

# RATHHAUS- NACHRICHTEN

AUS DER VERWALTUNG DER STADT WIEN. BEILAGE DES NSG, WIEN

HERAUSGEGEBEN VOM GAUPRESSAMT IN VERBINDUNG MIT DEM K. K. BÜRGERMEISTERAMT-NACHRICHTENSTELLE DER STADT WIEN

VERANTWORTLICH FÜR DEN GESAMTINHALT:  
GAUHAUPTAMTSBLEITER HELMUTH PETERSEN.

VERANTWORTLICH FÜR DRUCK UND VERLEGE: HANS MÖCKE, I. W. / WIEN, I. RATHHAUS / RUF. N. 40-500. KLAPPEN OÖ, 263.069

Für den Inhalt verantwortlich: Adolf Leichert

Folge 139

Wien, 2. Oktober 1944

## Benennung von Verkehrsflächen im 22. Bezirk

Auf Beschluss des Leiters des Kulturbüros der Stadt Wien wurden folgende Verkehrsflächen im 22. Bezirk zur Erleichterung der Orientierung neu benannt.

1.) Die von der Aspernstraße im 22. Bezirk nächst der Maschinggasse abzweigende, in der Richtung zum Flughafen verlaufende, der Reitergasse nächste, nördliche Verkehrsfläche erhält den Namen "Pilotengasse". Der Text der Erläuterungstafel lautet: "Pilotengasse" nach der Bezeichnung für Flugzeugführer.

2.) Die der Vergaragasse im 22. Bezirk nächste, östliche, die Pilotengasse mit der Reitergasse verbindende Verkehrsfläche erhält den Namen "Goldrengasse".

3.) Die die Reitergasse mit der Aspernstraße im 22. Bezirk zwischen der Vergaragasse und Goldrengasse verbindende Verkehrsfläche erhält den Namen "Eisenhutgasse". Der Text der Erläuterungstafeln zu 2) und 3) lautet: nach der gleichnamigen Pflanze.

4.) Die von der Josophengasse nach Süden zur Pilotengasse führende, östliche Verkehrsfläche im 22. Bezirk erhält gleichfalls den Namen "Eisenhutgasse". Der Text der Erläuterungstafel lautet: Josef Hubert Freiherr von Brenstein, (1786 - 1843), österreichischer Diplomat.

5.) Die der Mennengasse nächste, östliche, die Pilotengasse mit der Vergaragasse im 22. Bezirk verbindende Verkehrsfläche erhält den Namen "Loringgasse". Der Text der Erläuterungstafel lautet:

Nach der gleichnamigen Pflanze.

6.) Die in nördlicher Richtung die Wimpffengasse mit der Reitergasse im 22. Bezirk verbindende Fortsetzung der Bienefeldgasse erhält gleichfalls den Namen "Bienefeldgasse". Der Text der Erläuterungstafel lautet: Wilhelm Freiherr von Bienefeld, (1776 - 1823), Armeeführer im Jahre 1814.

7.) Die von der Pilotengasse nächst der Ehrensteingasse im 22. Bezirk in nördlicher Richtung führende Verkehrsfläche erhält den Namen "Aurikelweg".

8.) Die von der Pilotengasse nächst der Jasmingasse im 22. Bezirk in nördlicher Richtung führende Verkehrsfläche erhält den Namen "Enzianweg". Der Text der Erläuterungstafeln zu 7) und 8) lautet: Nach der gleichnamigen Pflanze.

9.) Die aus der Richtung Hirschstetten gegen das Flugfeld Aspern im 22. Bezirk senkrecht zum Aurikelweg und Enzianweg führende Verkehrsfläche erhält den Namen "An den alten Schanzen". Der Text der Erläuterungstafel lautet: Nach den alten Schanzen, an denen diese Verkehrsfläche vorbeiführt.

10.) Die von "An den alten Schanzen" nächst dem Aurikelweg in nördlicher Richtung im 22. Bezirk bis zur Reichsbahn führende Verkehrsfläche erhält den Namen "Hagedornweg".

11.) Die von "An den alten Schanzen" westlich vom Enzianweg in nördlicher Richtung im 22. Bezirk bis zur Reichsbahn führende Verkehrsfläche erhält den Namen "Resedaweg".

12.) Die von den "An den alten Schanzen" östlich vom Enzianweg in nördlicher Richtung im 22. Bezirk bis zur Reichsbahn führende Verkehrsfläche erhält den Namen "Lavendelweg". Der Text der Erläuterungstafeln zu 10 bis 12 lautet: Nach der gleichnamigen Pflanze.

13.) Die östlich von der Spargelfeldstraße im 22. Bezirk von der Breitenleer Straße in nordöstlicher und in südöstlicher Richtung führende Verkehrsfläche erhält den Namen: "Halblehenweg". Der Text der Erläuterungstafel lautet: Nach dem Ried "Halblehen" nördlich des Weges, zu dem der Weg führt.

14.) Die westlich von der Pirquetgasse im 22. Bezirk von der Breitenleer Straße in nordöstlicher und in südwestlicher Richtung führende Verkehrsfläche erhält den Namen "Unterfeldweg". Der Text der Erläuterungstafel lautet: "Nach dem Ried "Unterfeld" im südlichen Teile des Weges.

15.) Die von der Quadenstraße im 22. Bezirk in südwestlicher Rich-

tung bis zu dem zukünftigen öffentlichen Platz führende Verlängerung der Pirquetgasse erhält gleichfalls den Namen: "Pirquetgasse". Der Text der Erläuterungstafel lautet: Peter Baron Pirquet zu Cesenatico, (1838 - 1906), Politiker.

16.) Die der Murraygasse nächste, östliche, von der Quadenstraße im 22. Bezirk in südlicher Richtung führende Verkehrsfläche erhält den Namen: "Gladiolenweg". Der Text der Erläuterungstafel lautet: Nach der gleichnamigen Pflanze.

17.) Die vom Gladiolenweg schräg gegenüber der Spandlgasse zu Hausfeldstraße im 22. Bezirk führende Fortsetzung der Spandlgasse erhält gleichfalls den Namen "Spandlgasse". Der Text der Erläuterungstafel lautet: Franz Spandl, (1892 - 1922), Gründer einer Siedlungsgenossenschaft.

18.) Die östlich vom Gladiolenweg die Spandlgasse mit der Quadenstraße im 22. Bezirk verbindende Verkehrsfläche erhält den Namen: "Farngasse". Der Text der Erläuterungstafel lautet: Nach der gleichnamigen Pflanze.

19.) Die östlich der Farngasse zum Teil mit ihr parallel von der Spandlgasse im 22. Bezirk nach Nordostnord führende Verkehrsfläche erhält den Namen "Bahnhofweg". Der Text der Erläuterungstafel lautet: Nach dem Flurnamen "Äußeres Bahnhof", auf dem der Weg liegt.

20.) Die westliche und östliche Verlängerung der Schrebergasse im 22. Bezirk erhält gleichfalls den Namen: "Schrebergasse". Der Text der Erläuterungstafel lautet: Dr. Daniel Gottlieb Moritz Schreber, (1808 - 1861), Heilpädagoge, erster Gründer von Schulgärten, Arzt in Leipzig.

21.) Die östliche Verlängerung des Markweges im 22. Bezirk bis zum Bahnhofweg erhält gleichfalls den Namen "Markweg". Der Text der Erläuterungstafel lautet: Quirin Mark, (1753 - 1811), Kupferstecher.

22.) Die vom Gladiolenweg nach Osten und dann im rechten Winkel nach Norden zur Quadenstraße im 22. Bezirk führende Verkehrsfläche erhält den Namen "Krokusgasse".

23.) Die nördlich des Markweges den Gladiolenweg mit der Krokusgasse im 22. Bezirk verbindende Verkehrsfläche erhält den Namen "Lattichweg". Der Text der Erläuterungstafeln zu 22) bis 23) lautet: Nach der gleichnamigen Pflanze.

24.) Die von der Quadenstraße östlich der Farngasse im 22. Bezirk in südöstlicher Richtung führende Verkehrsfläche erhält den Namen "Am Heidjöchl". Der Text der Erläuterungstafel lautet: Nach dem Flur-

namen "Heidjöchl", an welche Flur die Verkehrsfläche grenzt.

25.) Die von der Erzherzog-Karl-Straße im 22. Bezirk im Bogen nach Nordwest führende Verlängerung der Zschokkegasse erhält gleichfalls den Namen "Zschokkegasse". Der Text der Erläuterungstafel lautet: Heinrich Tschokke, (1771 - 1848), deutscher Schriftsteller.

26.) Die von der Erzherzog-Karl-Straße im 22. Bezirk in nordöstlicher Richtung zur Aspernstraße führende, in diese nächst dem Contigweg einmündende, ortsüblich mit "Plankenmais" bezeichnete Verkehrsfläche erhält den Namen "Plankenmaisstraße". Der Text der Erläuterungstafel lautet: Nach dem Ried "Plankenmais", längs dessen die Verkehrsfläche führt.

27.) Die der Plankenmaisstraße nächste, östliche, die Erzherzog-Karl-Straße im 22. Bezirk mit der Zschokkegasse verbindende Verkehrsfläche erhält den Namen "Salbeigasse".

28.) Die von der Erzherzog-Karl-Straße im 22. Bezirk nach Nordnordost führende, der Plankenmaisstraße nächste, westliche, Verkehrsfläche erhält den Namen: "Hyazinthengasse".

29.) Die der Erzherzog-Karl-Straße im 22. Bezirk nächste, nördliche, mit ihr parallel von der Hyazinthengasse nach Südost führende Verkehrsfläche erhält den Namen: "Rittersporngasse".

30.) Die die Rittersporngasse mit der Erzherzog-Karl-Straße zwischen Hyazinthengasse und Plankenmaisstraße im 22. Bezirk verbindende Verkehrsfläche erhält den Namen "Begonienweg".

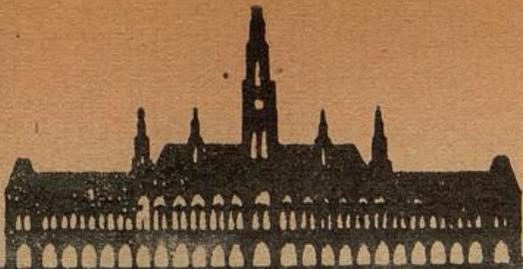
31.) Die der Salbeigasse nächste, östliche, die Rittersporngasse mit der Zschokkegasse im 22. Bezirk verbindende Verkehrsfläche erhält den Namen "Akeleiweg".

32.) Die dem Akeleiweg nächste, östliche, die Rittersporngasse mit der Zschokkegasse im 22. Bezirk verbindende Verkehrsfläche erhält den Namen "Efeuweg".

33.) Die dem Efeuweg nächste, östliche, die Rittersporngasse mit der Zschokkegasse im 22. Bezirk verbindende Verkehrsfläche erhält den Namen "Mohnblumenweg". Der Text der Erläuterungstafeln zu 27) bis einschließlich 33) lautet: Nach der gleichnamigen Pflanze.

#### Verordnungs- und Amtsblatt für den Reichsgau Wien

Das am 30. September l.J. ausgegebene 29. Stück des Verordnungs- und Amtsblattes für den Reichsgau Wien enthält zwei Anordnungen des Reichstatthalters in Wien, Gemeindeverwaltung, Landesernährungsamt, und zwar eine über die Abgabe von Mangelwaren und eine über die Übernahme von Kartoffeln durch Kleinverteiler.



# RATHAUS- NACHRICHTEN

AUS DER VERWALTUNG DER STADT WIEN. BEILAGE DES NSG, WIEN

HERAUSGEGEBEN VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDUNG MIT DEM KUNST- UND KULTURAMT-NACHRICHTENSTELLE D. STADT WIEN

VERANTWORTLICH FÜR DEN GESAMTINHALT:  
GAUHAUPTAMTSLEITER HELMUTH PETERSEN.

VERANTWORTLICH FÜR DIE DRUCKSCHRIFT: HANS MÖCKE. I. W. / WIEN, I. RATHAUS / BÜF. B 40-500. KLAPPEN 002, 263, 069

Für den Inhalt verantwortlich: Adolf Reichert

Folge 190

Wien, 3. Oktober 1944

Feierabendstunden der NSDAP. in Verbindung mit dem Kulturamt der

=====  
Stadt Wien  
=====

Im Kreis I, Innere Stadt, 5. Oktober, 19 Uhr 30, 1., Wipplingerstraße 8, Altes Rathaus. "Unser Franz Schubert". Ausführende: Franz Dechantsreiter (Vortragszusammenstellung und verbindende Worte), Louise Brabbée, Georg Monthy (Gesang), Dora Josefowicz, Professor Andreas Korolkow (Klavier) und das Prix-Streichquartett.

Im Kreis VI, Schönbrunn, 5. Oktober, 19 Uhr 30, 12., Singrienergasse 21. "Die klassische Wiener Operette", Franz von Suppé und Carl Millöcker. Ausführende: Kapellmeister Ernst Gundacker (Gestaltung des Abends und Vortrag), Fritzi Margaritella, Hilde Wessely, Oskar Mörwald, Hans Naval, Hans Stilp (Gesang).

Im Kreis IX, Heiligenstadt, 5. Oktober, 19 Uhr 30, 19., Franz-Klein-Gasse 1, Hochschule für Welthandel. "J.W. Goethe" Lebensfreude und Lebensdeutung aus seinem Werk. (Erstveranstaltung). Ausführende: Professor Dr. Hugo Ellenberger (Gestaltung des Abends und Vortrag), Lotte Katscher-Brunnar, Edith Hall (Rezitation), Maria Schober, Dr. Alfred Poell (Gesang), Fritz Kuba (Klavier).

Im Kreis IV, Wienerberg, 6. Oktober, 19 Uhr 30, 23., Leopoldsdorf, Kino. "Humor auf Reisen". Ausführende: Hilde Malzer (verbindende Worte), Burgschauspieler Viktor Braun (Rezitation), Grete Georgi-Hais, Grete Kubinszky, Oskar Mörwald (Gesang), Franz Hengl, Emil Stante (Akkordion).

Im Kreis IV, Wienerberg, 6. Oktober, 19 Uhr 30, 10., Laxenburger Straße 8-10. "Die klassische Wiener Operette", Johann Strauß Sohn (II. Teil). Ausführende: Kapellmeister Ernst Gundacker (Gestaltung des Abends und Vortrag), Waltraute Demmer, Inge von Streit, Jetti Topitz-Feiler, Fred Hülger, Hans Naval (Gesang).

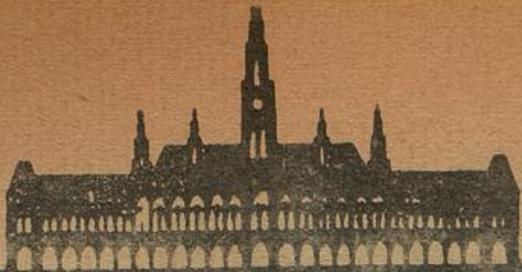
Im Kreis VI, Schönbrunn, 6. Oktober, 19 Uhr 30, 12., Längengasse 45. "Wien im Spiegel seiner Dichtung und Musik". Ausführende: Franz Dechantsreiter (Vortragszusammenstellung und verbindende Worte), Leoty Persché, Fritz Piletzky (Gesang), Fritz Linha (Klavier), Hilde Weinberger (Rezitation) und das Kammerquartett des Wiener Schubertbundes unter der Leitung von Helmut Klinkig.

Im Kreis IV, Wienerberg, 7. Oktober, 19 Uhr 30, 10., Laxenburger Straße 8-10. "Humor auf Reisen". Ausführende: Hilde Malzer (verbindende Worte), Burgschauspieler Viktor Braun (Rezitation), Grete Georgi-Hais, Grete Kubinszky, Oskar Mörwald (Gesang), Franz Hengl, Emil Stante (Akkordion).

Im Kreis VI, Schönbrunn, 7. Oktober, 19 Uhr 30, 12., Singrienergasse 21. "Die klassische Wiener Operette", Johann Strauß Sohn, II. Teil. Ausführende: Kapellmeister Ernst Gundacker (Gestaltung des Abends, Vortrag), Waltraute Demmer, Lieselotte Maikl, Inge von Streit, Oskar Mörwald und Hans Naval (Gesang).

Im Kreis VI, Schönbrunn, 7. Oktober, 19 Uhr 30, 12., Eichenstraße 50. "Die Wiener Operette", II. Teil. Ausführende: Franz Dechantsreiter (Vortragszusammenstellung und verbindende Worte), Olga Benning-Kalensky, Leoty Persché, Vera Swoboda, Fritz Nidetzky, Fritz Piletzky (Gesang), Fritz Linha (Klavier).

oooOooo



# RATHAUS- NACHRICHTEN

AUS DER VERWALTUNG DER STADT WIEN BEILAGE DES NSG, WIEN

HERAUSGEGEBEN VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDUNG MIT DEM STADTVERWALTUNGS- UND BAUAMT NACHRICHTENSTELLE D. STADT WIEN

VERANTWÖRTLICH FÜR DEN GESAMTINHALT:  
GAUHAUPTAMTSLEITER HELMUTH PETERSEN.

VERANTWÖRTLICH FÜR DRUCK UND VERTEILUNG: HANS MOCKE, I. W. / WIEN, I. RATHAUS / BÜRO 40-500, KLAPPEN 002, 265.069

Für den Inhalt verantwortlich: Adolf Reichert

Folie 191

Wien, 5. Oktober 1944

## Wiener Sängerknaben

=====

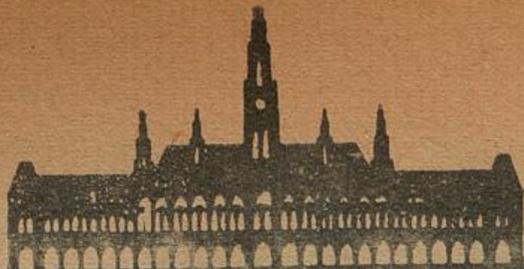
Künstlerisch begabte Kinder mit sehr gutem Schulerfolg im Alter von 8 bis 10 Jahren finden Aufnahme in die Externen-Gratiskurse der Wiener Sängerknaben. Aufnahmeprüfung am Samstag, den 14. Oktober ab 14 Uhr im Heim 8., Lange Gasse 53.

## Umbenennung einer Verkehrsfläche im 16. Bezirk

=====

Zufolge EntschlieÙung des Leiters des Kulturstandes der Stadt Wien wurde die nach einer Jüdin benannte "Katharinenruhe" im 16. Bezirk in "Liebhartsruhe" umbenannt. Der Text der Erläuterungstafel lautet: "Liebhartsruhe" nach dem bereits im Jahre 1354 urkundlich erwähnten Flurnamen "Liebhartgraben".

0000000



# RATHAUS- NACHRICHTEN

AUS DER VERWALTUNG DER STADT WIEN BEILAGE DES NSG, WIEN

HERAUSGEGEBEN VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDUNG MIT DEM K. K. BÜRGERMEISTERAMT-NACHRICHTENSTELLE D. STADT WIEN

VERANTWORTLICH FÜR DEN GESAMTINHALT:

GAUHAUPTAMTSLEITER HELMUTH PETERSEN.

VERANTWORTLICH FÜR DEN DRUCK: DR. HANS MÖCKE, I. W. / WIEN, I. RATHAUS / BÜRO 40-800. KLAPPEN 002, 263.069

Für den Inhalt verantwortlich: Adolf Reichert

Folge 192

Wien, 6. Oktober 1944

Stadtrat Mayerzedt vor den Beamten und Angestellten des Wiener

=====  
Ernährungsdienstes  
=====

Im Parterresaal des Landesernährungsamtes und Hauptwirtschafts- amtes fand Mittwoch (4. Oktober) abends ein Appell der Gefolgschaft der Hauptabteilung J, Ernährung und Landwirtschaft, der Gemeindever- waltung des Reichsgaues Wien, sowie des Landesernährungsamtes, Abtei- lung B, statt, bei dem Stadtrat Landesbauernführer M a y e r z e d t richtunggebende Weisungen gab und feststellte, daß unsomehr mit einem steigenden Arbeitseinsatz und steigenden Leistungen zur Erringung des Sieges gerechnet werden müsse, je mehr wir in das entscheidende Sta- dium dieses Krieges kommen. Zu Anfang des Krieges habe die Feindpres- se von der Aushungerung Deutschlands gesprochen. In Amerika haben Ärzte, Wissenschaftler und Kapazitäten der Wirtschaft mehrwöchige Ver- suche angestellt, um zu sehen, ob es möglich sei, mit den deutschen Rationssätzen zu leben, und sie seien zu dem Schluß gekommen, daß die Menschen damit nach eineinhalb Jahren verhungern und kapitulieren müßten. Seither seien fünf Jahre vergangen und die amerikanische Presse schreibe nichts mehr darüber, wie denn die Feindpresse überhaupt das Thema der Aushungerung Deutschlands nun als aussichtslos aufgege- ben habe. Wenn es anfänglich, einige Zeit hindurch eine Art Ernäh- rungsangst gegeben habe, weil die Volksgenossen geglaubt haben, es werde von Monat zu Monat schlechter werden, dann sei diese Furcht

längst geschwunden. Für die deutsche Ernährungswirtschaft sei mehr als für irgend ein anderes Gebiet der deutschen Verwaltung eine weitgehende Vorausplanung die Grundlage. Mit der Einführung der Lebensmittelkarten schon in den ersten Tagen des Krieges habe sich schlagartig eine großzügige Umstellung vollzogen, die bloß Disziplin, Anständigkeit und Ordnung bei den Bauern wie bei den Verteilern und Verbrauchern voraussetzt.

Der Kern der Ernährungswirtschaft sei seit jeher das Reichsgebiet selbst. So wie wir im Jahre 1939 keine oder nur sehr wenig Zuschüsse von außen her hatten, so beruhe die Ernährungswirtschaft auch heute und für immer vor allem auf dem deutschen Raum selber und auf dem Fleiß des deutschen Bauern. Der Ernährungspolitik liege also immer die Auffassung zugrunde, daß grundsätzlich vor allem mit dem Haushalten ist, was die eigene Ernte bringt und was die Vorratswirtschaft fordert und ermöglicht. Wenn nun eine geringfügige Brotkürzung eingetreten sei und sich daran blöde Redereien knüpfen, dann sei festzustellen, daß die Führung solche Maßnahmen jeweils immer Monate vorauswisse und plane. Es sei also nicht mehr so wie im ersten Weltkrieg, daß gekürzt werde und dann gekürzte Rationen ausgegeben werden, die nicht eingelöst werden können. Wenn sich in der nächsten Zeit in dieser Hinsicht noch einige kleine Veränderungen ergeben, so werden sie sich nur bei den Bauern auswirken, wie denn vor allem hinsichtlich einer wesentlichen Einschränkung der Kleintierhaltung, hier allerdings energisch, durchgegriffen werden müsse, denn allein die Enten und Gänse, die im Deutschen Reich gehalten werden, erfordern das Brotgetreide für mehrere Millionen Menschen.

In der Ernährungswirtschaft habe es in den letzten Jahren auch große Sorgen gegeben, bisher habe aber noch kein deutscher Volksgenosse gehungert, wenn man auch den Leibriemen etwas enger schnallen mußte. Viel zu wenig werde beachtet, daß die Preise seit Kriegsbeginn unverändert geblieben sind. Brot, Fleisch und Kartoffeln haben bei uns seit Jahren denselben Preis. Nicht so sei es aber in den Feindstaaten und auch in den neutralen Gebieten, wo sich bisher Preissteigerungen um mehrere hundert Prozent ergeben haben und wo diese Dinge nicht gemeistert worden sind.

Trotz des Mangels an Arbeitskräften und Betriebsmitteln habe die Bauernschaft gewaltige Leistungen vollbracht, die von der Führung auch anerkannt worden seien, es komme aber auch auf das klaglose Funktionieren des technischen Apparats der Verwaltung, also auf den Dienst

der eigenen Hauptabteilung entscheidend hätte die selbe Wirkung, ob nun die Dinge draussen auf den Bauernhöfen oder im bürokratischen Apparat verschlampt würden, denn es sei ebenso wichtig, dass der Bauer seine Ablieferungen diszipliniert vollzieht, als dass im Verteilungsapparat Ordnung ist. Die Beamten des Landesernährungsamtes haben sich bisher durchaus als Garant der Ordnung erwiesen. In dieser Hinsicht sei auch die Zuverlässigkeit und Genauigkeit bei Erzeugern und Verteilern zu rühmen. In der Verwaltung gebe es allerdings keine bürokratische Zauberkugel, sondern nur ein starkes Verantwortungsbewusstsein und eine anständige Haltung. Die meisten Volksgenossen ahnen nichts von der Fülle der Kleinarbeit, die vom Bauernhof angefangen über die Erzeugungsbetriebe bis zum Verteiler und Verbraucher notwendig ist, um das tägliche Brot auf den Tisch zu bringen und die nötige Vorratshaltung an Lebensmitteln sicherzustellen.

Besonderer Dank gebühre der Umsicht und der Tatkraft der Ortsbauernführer, die notwendig sei, um die bestehenden Schwierigkeiten zu überwinden. Die Wiener Hausfrauen haben immer grosses Verständnis und aner kennswerte Anpassungsfähigkeit an die jeweiligen Verhältnisse erwiesen, was die Arbeit der Amtsstellen wesentlich erleichtere. Eine grössere Bedeutung komme bei der Arbeit des Ernährungsamtes den zahlreichen ehrenamtlichen Mitarbeitern, besonders aus den Reihen der Frauenschaft zu, die sich mit grossem Verständnis und vorbildlicher Korrektheit in den Apparat einfügen und mitwirken. Vor allem im Ernährungssektor spielen ja Verlässlichkeit und Sauberkeit der Gebarung eine wichtige Rolle.

Eindringlich verwies der Stadtrat auf die Erscheinungen im Parteienverkehr, auf die beiden Grundtypen von Beamten und Angestellten, einerseits auf die Bürokraten und kleinen Geister, die den einfachen Volksgenossen ihre scheinbare Überlegenheit fühlen lassen wollen, auf formalen Dingen herumreiten und sich durch ihr mürrisches Verhalten bemerkbar machen und die anderen, auf die es in der Verwaltung ankommt, die den Menschen, die das Amt aufsuchen, immer verständnisvoll und hilfsbereit entgegentreten. Die öffentliche Verwaltung brauche heute keine Paragraphenreiter, sondern vernünftige Menschen, die nicht nur mit Hirn sondern auch mit Herz an der Arbeit sind.

Die Beamtenschaft habe sich korrekt und anständig verhalten und habe ihre Aufgabe fleissig und gewissenhaft erfüllt, wenn jetzt aber in totalen Krieg auch in den Ämtern eine längere Arbeitszeit notwendig sei, dann müsse jeder Einsichtige einen Vergleich mit den Rüstungs-

arbeitern ziehen, die durch längere Zeit in der Woche eine viel härtere Arbeit verrichten müssen, und mit den Bauern, die auf ihren Höfen überhaupt keine festgesetzte Arbeitszeit kennen, die ihre Ernte ohne Rücksicht auf die Zahl der Arbeitsstunden einbringen müssen und auch sonst bis in die sinkende Nachthinein tätig sind, besonders die Bauersfrauen kennen keinen freien Tag im ganzen Jahr. Bei der Arbeit in den Büros dürfe daher nicht wie im Frieden dahingewerkt werden, sondern müsse im Zeichen des totalen Kriegseinsatzes unter gewissenhaftester Ausnützung der Zeit mehr als je Wichtiges vom Unwichtigen unterschieden werden, damit nicht etwa zeitraubende Arbeiten geleistet werden, die im sechsten Kriegsjahr entbehrlich sind. Jeder müsse in seinem Arbeitsbereich so viel Phantasie und eigene Initiative aufbringen, um aus der Erfüllung seiner Obliegenheiten die stärkste Wirkung für die Volksgemeinschaft herauszuholen. Der Stadtrat bat seine Gefolgschaftsmitglieder, mit ihren Anliegen und Verbesserungsvorschlägen vertrauensvoll zu ihm zu kommen. Die Einschränkungen im Personal erfordern eine umso intensivere kameradschaftliche Arbeit und gegenseitige Unterstützung, um dasselbe Arbeitspensum auch in Hinkunft leisten zu können. Jeder einzelne möge seinen Arbeitsbereich daher immer wieder verantwortungsbewußt mit der Umwelt vergleichen und seinen Aufgaben mit einem starken Gemeinschaftssinn nachkommen. Was beim Bauern die Nachbarschaftshilfe sei, das müsse auch von den Beamten geübt werden, nicht daß der eine in seiner Arbeit erstickt und der andere sich damit zufriedengibt, sein eben zugeteiltes Arbeitspensum gerade erledigt zu haben. Kameradschaftliche Zusammenarbeit und ein gegenseitiges Vertrauensverhältnis seien gerade jetzt im Kriege überall wichtig. Menschen, die durch ihre Arbeitsunlust und ihr negatives Wesen Sand in das Getriebe streuen, passen nicht in die Gefolgschaft, ihnen müsse daher auf die Finger geklopft werden.

Stadtrat Mayerzedt wandte sich sodann gegen die Gerüchtemacherei und die Gerüchteweitergabe und verwies darauf, daß die Wiener Bevölkerung zwar auf den meisten Gebieten gute Disziplin halte, daß sie sich bei den Luftangriffen vorbildlich verhalten habe, daß aber gerade die Tratschsucht in Wien ein großes Übel sei. Jeder einzelne müsse also in dieser Hinsicht Disziplin halten und seine Umgebung entsprechend aufmerksam beobachten, da Schwätzer und Gerüchtemacher wegen des Unheils, das sie anzurichten imstande sind, von nun an un-nachsichtlich und strengstens zur Verantwortung gezogen werden müssen. Natürlich werden vom Feind aus auch Falschmeldungen absichtlich lanciert, es gebe aber ebenso zahlreiche Gerüchte, die tatsächlich eine

Grundlage haben, bei denen dumme oder verantwortungslose Menschen aber, wienerisch gesagt, aus einem Floh einen Elefanten machen. Jede Sensationslust sei aber in Kriegszeiten gefährlich und strafbar.

Die Gefolgschaft des Wiener Ernährungsdiensts habe bei den letzten Luftangriffen trotz der auch im eigenen Betrieb erlittenen Schäden eine vorbildliche Haltung erwiesen. Wenn in diesen schweren Zeiten, die ja auch Rückschläge gebracht haben, so mancher vielleicht kleinlaut oder mißmutig werde, dann müsse immer wieder bedacht werden, daß unsere Soldaten draußen im Felde die schwerste Belastung tragen und daß die größte Arbeitsüberbürdung in der Heimat immer noch viel leichter sei als der Einsatz, den unsere Soldaten leisten, als das Ausharren in dem gigantischen Ringen an den Fronten. Wer also etwa über die Länge der Arbeitszeit oder über die Strapazen des Diensts reden wollte, der verstünde eben den Sinn der Zeit nicht, in der es um das Leben nicht nur dieser Generation sondern auch unserer Kinder und Enkel, um Sein oder Nichtsein der deutschen Nation geht.

Amtsdirigent Dr. R i s c h k a schloß den Appell mit dem eindrucksvollen Hinweis darauf, daß in der Verwaltung nicht die Geschäftsordnung, Formulare und Formelkram entscheidend seien, die seien nur das selbstverständliche Handwerkszeug der Verwaltung, ausschlaggebend seien der Geist, der die Verwaltung beseelt, und ihre Zielsetzung. Die Zielsetzung der Hauptabteilung Ernährung und Landwirtschaft sei die klaglose Versorgung einer Zweimillionenstadt und diese werde durch die einträchtige Zusammenarbeit der Gefolgschaft so wie bisher auch in Hinkunft funktionieren.

Feierabendstunden der NSDAP. in Verbindung mit dem Kulturamt der  
=====

Stadt Wien  
=====

Im Kreis I, Innere Stadt, 9. Oktober, 19 Uhr 30, 8., Lerchenfelder Straße 28/III. Operneinführungsabend: W.A. Mozart: "Die Zauberflöte". Ausführende: Kapellmeister Ernst Gundacker (musikalische Leitung und Vortrag), Kammer Sänger Lorenz Corvinus (Sarastro), Kammer Sänger Josef Kalenberg (Tamino), Konzertsängerin Jetty Topitz-Feiler (die Königin der Nacht), Maria Zuber (Pamina, ihre Tochter), Dr. Hans Koppensteiner (Papageno).

Im Kreis VII, Wiental, 9. Oktober, 19 Uhr 30, 15., Rauchfangkehrergasse 29. "Carl Michael Ziehrer": (Erstveranstaltung). Ausführende: Franz Dechantsreiter (Vortragszusammenstellung und verbindende Worte), Leoty Persché, Vera Swoboda, Fritz Nidetzky, Fritz Piletzky,

Hans Stilp (Gesang), Gertrude Burgstaller (Rezitation), Dora Josefowicz (Klavier).

Im Kreis IX, Heiligenstadt, 9. Oktober, 19 Uhr 30, 19., Franz-Klein-Gasse 1, Hochschule für Welthandel. "Dramatik in Dichtung und Musik". (Erstveranstaltung). Ausführende: Universitätsprofessor Dr. Josef Nadler (Gestaltung des Abends und Vortrag), Kammerschauspielerin Maria Eis, Burgschauspieler Felix Steinböck (Rezitation), Karl Kammann, Berta Obholzer (Gesang), Fritz Kuba (Klavier).

Im Kreis X, Floridsdorf, 9. Oktober, 19 Uhr 30, 21., Stammersdorf Stammersdorfer Hauptstraße 27. "Bauernmusik aus dem Weinland". Ausführende: Professor Dr. Georg Kotek (Vortragsgesamtheit und verbindende Worte), Professor Karl Jäger (Vorlesung), Adalbert Vesely (Zither), der Viergesang des Deutschen Volksgesang-Vereines in Wien (Marianne Breyer, Aurelie Roller, Georg Kotek, Franz Muck) und die Spielmusik des Deutschen Volksgesang-Vereines unter der Leitung von Helmuth Klinkig.

Im Kreis II, Augarten, 10. Oktober, 19 Uhr 30, 20., Unterbergergasse 1, Oberschule. "Die klassische Wiener Operette" Johann Strauß Sohn (I. Teil). Ausführende: Kapellmeister Ernst Gundacker (musikalische Leitung und Vortrag), Olga Benning-Kalensky, Fritzi Margaritella, Hilde Wessely, Oskar Mörwald und Hans Naval (Gesang).

Im Kreis IV, Wienerberg, 10. Oktober, 19 Uhr 30, 10., Laxenburger Straße 10. Dichterabend - Anneliese Haager - Mirko Jelusich (Erstveranstaltung). Ausführende: Dr. Mirko Jelusich, Kammerschauspielerin Alma Seidler und das Feist-Quartett.

Im Kreis VI, Schönbrunn, 10. Oktober, 19 Uhr 30, 13., Schweizerthalstraße 36. "Was ewig zu uns spricht". Ausführende: Franz Dechantsreiter (Vortragsgesamtheit und verbindende Worte), Leoty Persché (Gesang), Dora Josefowicz (Klavier), Hilde Weinberger (Rezitation) und das Conrad-Haldenwang-Streichquartett.



# RATHAUS- NACHRICHTEN

AUS DER VERWALTUNG DER STADT WIEN BEILAGE DES NSG, WIEN

HERAUSGEGEBEN VOM GAUPRESSAMT IN VERBINDUNG MIT DEM 1. BEZIRKSPOLIZEI-AMT NACHRICHTENSTELLE D. STADT WIEN

VERANTWORTLICH FÜR DEN GESAMTINHALT:  
GAUHAUPTAMTSBLEITER HELMUTH PETERSEN.

VERANTWORTLICH FÜR DEN DRUCK: HANS MÖCKE, I. W. / WIEN, I. RATHAUS / BÜRO 40-500. KLAPPEN 002, 263, 069

Für den Inhalt verantwortlich: Adolf Reichert

Folge 193

Wien, 7. Oktober 1944

## Wiener Verkehrsbetriebe

Von Montag, den 9. Oktober l.J. an wird die Linie G2, Radetzkystraße - Hohe Warte, ganztägig betrieben. Vom gleichen Tage an wird die Linie 63, Oper - Schönbrunn, ganztägig in beiden Fahrtrichtungen über Rechte Wienzeile, Hamburger Straße, Pilgramgasse geführt.

## Verbraucherhöchstpreise der wichtigsten Gemisearten

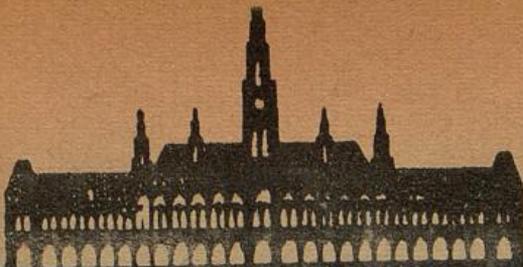
### 41. Amtliche Höchstpreisliste

Karfiol O/I/II/III/IV/V Stk.	61/46/ 35/29/18/10	Neusesländer Spinat je kg	47
Suppenkarfiol je kg	32	Blätterspinat A je kg	37
Buschbohnen/Stangenbohnen grün m. Fäden	67/81	Stengelspinat A/B je kg	28/23
o. "	75/87	Mangold und Zuckerrüben- blätter A/C	19/13
Spargelbohnen m. "	73/85	Kohlrabi I/II Stk.	10/8
o. "	79/90	" o.L. je kg	20
Gurken, Freilandware A je kg	27	" Ausschuß je kg	12
Krüppelgurken je kg	18	Karotten A je kg	18
Gurken, Einleger A je kg	16	Möhren rot/gelb	17/14
Speisemais A/B je kg	53/25	Rote Rüben je kg	15
Paradeiser A/B je kg	40/33	Speisekohl- und Halmrüben kg	14
" grün u. unausger.	22	Radieschen, Bschl.	10
Paradeispaprika A je kg	78	Asperner Riesen je Stk.	3'5
Paprika und Pfefferoni	64	Rettiche je kg	16

Speisekürbis (Flaschenkürbis)	13	Porree je kg	31
Zuckermelonen A je kg	67	Zwiebel AI/II/III/Aus-	34/32/
Wassermelonen	36	schuß	26/18
Wirsingkohl je kg	20	Dillkraut A/C je kg	26/19
Weißkraut je kg	15	Petersilgr.o.W. A/C je kg	26/16
Rotkraut je kg	18	Petersilwurzeln m.fr.Gr. kg	33
Häuptelsalat AI/A/B Stk.	14/11/9	Suppensellerie, Kn.m.Gr.,kg	25
" je kg	26	Sellerieblätter je kg	14
Endiviensalat A je Stk.gebl.	14	Schnittlauch, Bschl.	2'5
" B " wenig.g.	12	<u>Kartoffeln:</u> je kg	
Koch- und Bummerlsalat A je kg	26	weiß, gelb	11
		Juliperle, Kipfler	13.

Die Höchstpreise gelten ab 8. Oktober 1944, und zwar nur für Ware aus Wien und Niederdonau und nur für beste Qualität. Mindere Ware muß entsprechend billiger verkauft werden. Ware, die aus Gebieten außerhalb Wiens und Niederdonaus stammt, ist der Herkunft nach zu bezeichnen und nach den festgesetzten Bestimmungen zu kalkulieren. Die vollständigen Listen sind auf den Märkten angeschlagen und können bei den Marktamsabteilungen bezogen werden (10 Rpf je Stück).

oooOooo



# RATHAUS- NACHRICHTEN

AUS DER VERWALTUNG DER STADT WIEN. BEILAGE DES NSG WIEN

HERAUSGEGEBEN VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDUNG MIT DEM KAPPELLMEISTERAMT-NACHRICHTENSTELLE D. STADT WIEN

VERANTWORTLICH FÜR DEN GESAMTINHALT:

GAUHAUPTAMTSLEITER HELMUTH PETERSEN.

VERANTWORTLICH FÜR DIE SCHRIFTFÜHRUNG: HANS MÖCKE. I. W. / WIEN, I. RATHAUS / BÜRO 40-500. KLAPPEN 002, 263.069

Für den Inhalt verantwortlich: Adolf Reichert

Folge 194

Wien, 9. Oktober 1944

Feierabendstunden der NSDAP. in Verbindung mit dem Kulturamt der

=====  
Stadt Wien  
=====

Im Kreis VI, Schönbrunn, 11. Oktober, 19 Uhr 30, 12., Arndtstraße 45. "Die Wiener Operette". Ausführende: Franz Dechantareiter (Vortragsgesamtheit und verbindende Worte), Olga Benning-Kalensky, Leoty Persché, Vera Swoboda, Fritz Nidetzky, Fritz Piletzky (Gesang), Dora Josefowicz (Klavier).

Im Kreis VIII, Ottakring, 11. Oktober, 19 Uhr 30, 16., Schuhmeierplatz 18, DAF-Saal. "Die klassische Wiener Operette", Johann Strauß Sohn, I. Teil. Ausführende: Kapellmeister Ernst Gundacker (musikalische Leitung und Vortrag), Waltraute Demmer, Fritzi Margaritella, Hilde Wessely, Oskar Mörwald, Dr. Hans Koppensteiner (Gesang).

Im Kreis I, Innere Stadt, 12. Oktober, 19 Uhr 30, 1., Wipplingerstraße 8, Altes Rathaus. "Ein musikalischer Blumenstrauch aus Ernstem und Heiterem". Ausführende: Paul Lorenz (Gestaltung des Abends und Vortrag), Else Reuser, Dr. Paul Lorenz (Gesang), Anita Ast (Violine), Clara Reganzini, Dr. Heinz Poschacher (Klavier).

Im Kreis III, Belvedere, 12. Oktober, 19 Uhr, 3., Marxergasse 17, Sofiensaal. Operneinführungsabend: "Bastien und Bastienne" - "Der Schauspieldirektor". Kapellmeister Ernst Gundacker (musikalische Leitung und Vortrag), Hubert Hasslinger (verbindende Worte) "Bastien und Bastienne": Vera Swoboda (Bastienne), Berta Sitte

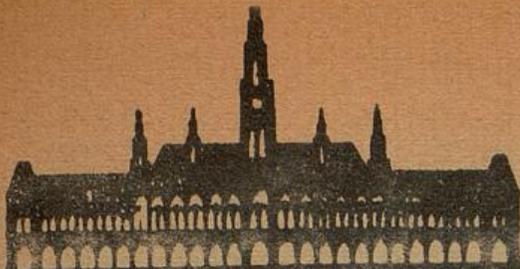
(Bastien), Franz Emmerich von Vukovic (Colas). "Der Schauspiel-direktor": Lieselotte Maikl (Madame Herz), Gertrude Naumann-Arnold (Mademoiselle Silberklang), Hansi Pecnik (Altistin), Hans Stilp (Direktor), Franz Emmerich von Vukovic (Buffo), Staatsopernsänger Anton Arnold (Liebhaber).

Im Kreis VI, Schönbrunn, 12. Oktober, 19 Uhr 30, 13., Fichtnergasse 15, "Heimatwort - Heimatlied". Ausführende: Franz Dechantsreiter (Vortragsgesamtheit und einführende Worte), Professor Dr. Georg Kotek (verbindende Worte), Professor Karl Jäger (Vorlesung), Adalbert Vesely (Zither) und der Viergesang des Deutschen Volksgesangs-Vereines unter der Leitung von Professor Dr. Georg Kotek.

Im Kreis IV, Wienerberg, 13. Oktober, 19 Uhr 30, 10., Laxenburger Straße 8-10. "Mozarts Schaffen in Lied und Kammermusik", I. Teil. (Erstveranstaltung). Ausführende: Kapellmeister Ernst Gundacker (musikalische Leitung und Vortrag), Inge von Streit (Gesang), Edith Horvath (Klavier) und das Streichquartett des Kammerquartetts des Wachbataillons Wien.

Im Kreis IX, Heiligenstadt, 13. Oktober, 19 Uhr 30, 19., Franz-Klein-Gasse 1, Festsaal der Hochschule für Welthandel. "Ludwig Anzengruber", der Volksdichter. (Erstveranstaltung.) Ausführende: Dr. Erich Fortner (Gestaltung des Abends und Vortrag), Gertrud Barna, Rolla Ansion, Gisa Wurm, Burgschauspieler Hermann Wawra, Harry Kalenberg, Josef Stiegler (Rezitation), Leoty Persché (Gesang).

Im Kreis X, Floridsdorf, 13. Oktober, 19 Uhr 30, 21., Strebersdorf, Lehrerbildungsanstalt. "Goethe". Ausführende: Franz Dechantsreiter (Vortragsgesamtheit und verbindende Worte), Louise Brabbée (Gesang), Dora Josefowicz (Klavier), Gertrude Burgstaller, Hans Kugelgruber (Rezitation).



# RATHAUS- NACHRICHTEN

AUS DER VERWALTUNG DER STADT WIEN. BEILAGE DES NSG, WIEN

HERAUSGEGEBEN VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDUNG MIT DEM BÜRGERMEISTERAMT-NACHRICHTENSTELLE D. STADT WIEN

VERANTWÖRTLICH FÜR DEN GESAMTINHALT:

GAUHAUPTAMTSLEITER HELMUTH PETERSEN.

VERANTWÖRTLICH FÜR DIE SCHRIFTLEITER: HANS MÖCKE. I. W. / WIEN, I. RATHAUS / RUF. B 40-500. KLAPPEN 002, 263, 069

Für den Inhalt verantwortlich: Adolf Reichert

Folge 195

Wien, 10. Oktober 1944

Ahnung von Felddiebstählen bei Fliegeralarm oder Verdunklung  
=====

Wer während eines Fliegeralarms oder unter Ausnützung der Verdunklung Feldfrüchte (Weintrauben, Obst, Kartoffeln usw.) stiehlt, wird als Volksschädling strenger als sonst, in besonders schweren Fällen mit dem Tode bestraft.

Pilzberatungsstellen im Marktamt der Stadt Wien  
=====

Der heurige Herbst läßt eine gute Pilzernte erwarten. Die Speisepilze unserer Wälder sollen daher mehr als bisher reichlich und bestens verwertet werden. Um die Sammler über die Güte ihres Sammelgutes zu unterrichten, wird in Erinnerung gebracht, daß sich in den Amtsräumen der Marktamtsdirektion der Stadt Wien, 1., Rathausstraße 14-16, 1. Stock, Zimmer 13 (bei Stadtamtman Schwab), eine täglich von 8 bis 19 Uhr frei zugängliche Pilzberatungsstelle befindet. Gegenwärtig sind in der lebenskundlichen Ausstellung des Marktamtes eine Reihe derzeit vorkommender f r i s c h e r Pilze ausgestellt.

Die Beratungsstelle der Deutschen Mykologischen Gesellschaft, die nunmehr ihren Sitz ebenfalls in den Räumen der Marktamtsdirektion hat, steht den Pilzfreunden jeden Montag von 19 bis 20 Uhr beratend zur Verfügung.



# RATHAUS- NACHRICHTEN

AUS DER VERWALTUNG DER STADT WIEN BEILAGE DES NSG WIEN

HERAUSGEGEBEN VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDUNG MIT DEM BÜRGERMEISTERAMT-NACHRICHTENSTELLE D. STADT WIEN

VERANTWORTLICH FÜR DEN GESAMTINHALT:

GAUHAUPTAMTSLEITER HELMUTH PETERSEN.

VERANTWÖRTLICHER SCHRIFTLICHER LEITER: HANS MÖCKE, I. W. / WIEN, I. RATHAUS / RUF. B 40-500, KLAPPEN 002, 263, 069.

Für den Inhalt verantwortlich: Adolf Reichert

Folge 196

Wien, 12. Oktober 1944

Feierabendstunden der NSDAP. in Verbindung mit dem Kulturamt der

Stadt Wien

Im Kreis VI, Schönbrunn, 14. Oktober, 19 Uhr 30, 12., Bendlgasse 10. "Die klassische Wiener Operette". Ausführende: Kapellmeister Ernst Gundacker (musikalische Leitung und Vortrag). Fritzi Margaritella, Hilde Wessely, Oskar Mörwald, Hans Naval, Hans Stilp (Gesang).

Im Kreis VI, Schönbrunn, 14. Oktober, 19 Uhr 30, 12., Erlgasse 32/34, Festsaal der Oberschule. "Wien im Spiegel seiner Dichtung und Musik". Ausführende: Franz Dechantsreiter (Vortragsgesamtheit und verbindende Worte), Leoty Persché, Fritz Piletzky (Gesang), Hilde Weinberger (Rezitation) und das Streichquartett des Kammerquartetts des Wiener Schubertbundes unter der Leitung von Helmuth Klinkig.

Im Kreis IV, Wienerberg, 15. Oktober, 16 Uhr und 19 Uhr, 10., Laxenburger Straße 8-10. "Die klassische Wiener Operette", Johann Strauß Sohn, (II. Teil). Ausführende: Kapellmeister Ernst Gundacker (musikalische Leitung und verbindende Worte), Waltraute Demmer, Inge von Streit, Jetty Topitz-Feiler, Alfred Hülger, Hans Naval (Gesang).

Im Kreis III, Belvedere, 16. Oktober, 19 Uhr 30, 5., Stöbergasse 11, Volksbildungshaus. Operneinführungsabend: "Die Zauberflöte" von W.A. Mozart. Ausführende: Kapellmeister Ernst Gundacker (musikalische Leitung und Vortrag), Julius Lindner (Sarastro), Kammergesänger Josef Kalenberg (Tamino), Konzertsängerin Jetty Topitz-Feiler (die Königin der Nacht), Inge von Streit (Pamina, ihre Tochter),

Staatsopernsänger Hermann Baier (Papageno), Jetty Topitz-Feiler (Papagena).

Im Kreis VI, Unterhetzendorf, 16. Oktober, 19 Uhr 30, 12., Hetzendorfer Straße 79. "Bastien und Bastienne" - "Der Schauspieldirektor". Ausführende: Kapellmeister Ernst Gundacker (Zusammenstellung, Vortrag und Begleitung), Dr. Emmy Funk (Bastienne), Hugo Meyer-Welfing (Bastien), Franz EMMERICH (Colas und Buffo), Lieselotte Maikl (italienische Sängerin), Gertrude Naumann-Arnold (deutsche Sängerin), Hansi Pecnik (Altistin), Hans Stilp (Direktor), Staatsopernsänger Anton Arnold (Liebhaber), Hubert Hasslinger (Rezitator).

Im Kreis VII, Wiental, 16. Oktober, 19 Uhr 30, 15., Rauchfangkehrergasse 29, Konsumvereinsaal. "Carl Michael Ziehrer". Ausführende: Franz Dechantsreiter (Vortragszusammenstellung und verbindende Worte), Leoty Persché, Vera Swoboda, Fritz Nidetzky, Fritz Piletzky, Hans Stilp (Gesang), Dora Josefowicz (Klavier), Gertrude Burgstaller (Rezitation).

Im Kreis VII, Wiental, 16. Oktober, 19 Uhr 30, 15., Hütteldorfer Straße 7-17, Berufsschule. "Alt-Wiener Theater". Ausführende: Dr. Erich Fortner (Gestaltung des Abends und Vortrag), Gertrude Barna, Carmen von Perwolf, Gisa Wurm (Rezitation), Dr. Emmy Funk; Grete Kubinszky, Karl Haupt (Gesang), Kapellmeister Leo Lehner (Klavier).

Im Kreis II, Augarten, 17. Oktober, 19 Uhr. 20., Unterbergergasse 1, Oberschule. Operneinführungsabend: "Don Juan" von W.A. Mozart. Ausführende: Kapellmeister Ernst Gundacker (musikalische Leitung und Vortrag), Staatsopernsänger Hermann Baier (Don Juan), Hilde Wessely (Donna Anna), Kammersänger Georg Maikl (Don Oktavio, deren Bräutigam), Hansi Wohlrab (Donna Elvira, Don Juans verlassene Geliebte), Kammersänger Heinz Eckner (Leporello), Hilde Fach (Zerline).

Im Kreis IV, Wienerberg, 17. Oktober, 19 Uhr 30, 10., Laxenburger Straße 8-10. Dichterabend - Erich August Mayer. (Erstveranstaltung). Ausführende: Erich August Mayer (Zusammenstellung und Vorlesung), Professor Andreas Korolkow (Klavier).

Im Kreis V, Mödling, 17. Oktober, 19 Uhr 30, 25., Mauer, Adolf-Hitler-Platz, Gasthaus Tannheim. "Die Wiener Operette", I. Teil. Ausführende: Franz Dechantsreiter (Vortragszusammenstellung und verbindende Worte), Olga Benning-Kalensky, Leoty Persché, Hans Naval, Fritz Nidetzky, Fritz Piletzky (Gesang), Fritz Linha (Klavier).

Im Kreis IX, Heiligenstadt, 17. Oktober, 19 Uhr 30, 19., Franz-Klein-Gasse 1, Festsaal der Hochschule für Welthandel. "Mozart, ein Künstler des Rokoko". (Erstveranstaltung). Ausführende: Othmar

Wetchy (Gestaltung und Vortrag), Jetty Topitz-Feiler, Hugo Meyer-Welfing (Gesang), Camillo Wanausek (Flöte), Willy Boskowsky (Violine), Fritz Egger, Dr. Hans Sittner (Klavier).

Im Kreis VI, Schönbrunn, 16. Oktober, 19 Uhr 30, 13., Lainzer Straße 144. "Die Wiener Operette". Ausführende: Franz Dechantsreiter (Vortragszusammenstellung und verbindende Worte), Leoty Persché, Vera Swoboda, Fritz Nidetzky, Fritz Piletzky, Hans Naval (Gesang).

Im Kreis VIII, Ottakring, 18. Oktober, 19 Uhr 30. 16., Schuhmeierplatz 18, DAF-Saal. Operneinführungsabend: "Don Juan" von W.A. Mozart. Ausführende: Kapellmeister Ernst Gundacker (musikalische Leitung und Vortrag), Dr. Hans Koppensteiner (Don Juan), Brunhilde Stanzi (Donna Anna), Hugo Meyer-Welfing (Don Oktavio, deren Bräutigam), Anny Hruby-Richter (Donna Elvira, Don Juans verlassene Geliebte), Kammer Sänger Heinz Eckner (Leporello, Don Juans Diener), Maria Zuber (Zerline).

Entfall einer Feierabendstunde

=====

Die im Kreis X, Floridsdorf, für morgen, 13. Oktober, 19 Uhr 30 angesetzte Feierabendstunde "Goethe" im Saal der Lehrerbildungsanstalt 21., Strebersdorf, findet nicht statt.

oooOooo



# RATHAUS- NACHRICHTEN

AUS DER VERWALTUNG DER STADT WIEN BEILAGE DES NSG WIEN.

HERAUSGEGEBEN VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDUNG MIT DEM BÜRGERMEISTERAMT-NACHRICHTENSTELLE D. STADT WIEN

VERANTWÖRTLICH FÜR DEN GESAMTINHALT:

GAUHAUPTAMTSLEITER HELMUTH PETERSEN.

VERANTWÖRTLICHER SCHRIFTFLEITER HANS MÖCKE: I. W. / WIEN, I. RATHAUS / RUF. B 40-300. KLAPPEN 002, 263, 069.

Für den Inhalt verantwortlich: Adolf Reichert.

Folge 197

Wien, 16. Oktober 1944

## Entschädigungen für Kriegssach- und Nutzungsschäden

Die Anträge auf Gewährung von Entschädigungen für durch Bombenabwurf verursachte Sach- und Nutzungsschäden an Gebäuden sind ausnahmslos an die Bezirkshauptmannschaft zu richten, in deren Bereich der Schaden eingetreten ist. Es ist nicht angängig, die Entschädigungsanträge an das Haus- und Wohnungswerk Gau Wien zu senden. Das Haus- und Wohnungswerk ist dazu berufen, den geschädigten Gebäudebesitzern in den Belangen der Schadensersatzansprüche Auskünfte zu erteilen und beratend beizustehen. Neuerlich wird darauf aufmerksam gemacht, daß das Haus- und Wohnungswerk die bombensichere Aufbewahrung der Gebäudebesitzbogen, die im Schadensfalle die beste Beweissicherungsgrundlage für die Entschädigungsanträge bilden, unentgeltlich übernimmt. Von dieser Einrichtung haben jedoch viele Gebäudeeigentümer noch keinen Gebrauch gemacht. Das Haus- und Wohnungswerk Gau Wien hat seinen Sitz in I., Weihburggasse 4, und ist an den Werktagen von Montag bis Donnerstag in der Zeit von 8 bis 18 Uhr geöffnet. Freitag und Samstag ist kein Parteienverkehr. Auskünfte über Entschädigungsansprüche im Falle von Kriegssach- und Nutzungsschäden erteilen auch die Bezirkshauptmannschaften. Dasselbst sind die Formblätter zur Stellung von Entschädigungsansprüchen kostenlos erhältlich.

Verlegung des Standesamtes Wien-Simmering

Das Standesamt Wien-Simmering (für den 11. Bezirk), bisher Wien, 11., Enkplatz 2, wurde nach Wien, 3., Reisnerstraße 50, Ruf Nr.: U 1-90-48, verlegt.

(Ergeht gleichzeitig als Amtliche Bekanntmachung an die Wiener Tagespresse.)

Erich August Mayer liest aus eigenen Werken

Erich August Mayer liest morgen, 17. Oktober, 19 Uhr 30, in einer Feierabendstunde des Kreises IV, im Saal des Kreishauses 10., Laxenburger Straße 8-10, aus eigenen Werken. Den musikalischen Teil des Abends hat der Klaviervirtuose Professor Andreas Korolkow übernommen.

Verbraucherhöchstpreise der wichtigsten Gemüsearten

42. Amtliche Höchstpreisliste

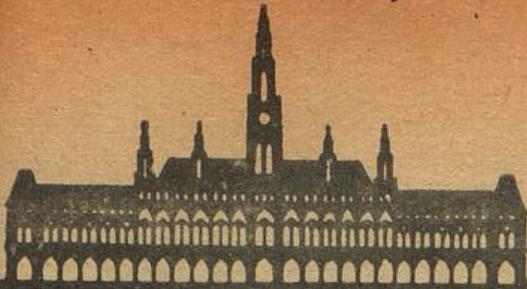
Karfiol O/I/II/III/IV/V Stk.	63/47	Endiviensalat A je Stk.	gebl. 14
	/37/30/19/10	B "	"
Suppenkarfiol je kg	32	wenig.gebl.	12
Buschbohnen/Stangenbohnen		Koch- und Bummerlsalat A	
grün m. Fäden	71/87	je kg	26
o. "	81/93	Neuseeländer Spinat je kg	47
Spargelbohnen m. "	79/90	Blätterspinat A je kg	37
o. "	85/96	Stengelspinat A/B je kg	28/23
Gurken, Freilandw. A je kg	27	Mangold und Zuckerrüben-	
Krüppelgurken je kg	18	blätter A/C	19/13
Gurken, Einleger A je kg	16	Kohlrabi I/II Stk.	10/8
Speisemais A/B je kg	53/25	" o.L. je kg	20
Paradeiser A/B je kg	42/34	" Ausschuß je kg	12
" grün u.unausger.	23	Karotten A je kg	18
Paradeispaprika A je kg	78	Möhren rot/gelb	17/14
Paprika und Pfefferoni	64	Rote Rüben je kg	15
Speisekürbis (Flaschen-)	13	Speisekohl- und Halmrüben,	
Zuckermelonen A je kg	67	kg	14
Wassermelonen	36	Radieschen, Bschl.	12
Wirsingkohl, grünbl. A je kg	22	Asperner Riesen je Stk.	3'5
" A je kg	20	Rettiche je kg	16
Chines.Kohl A je kg	27	Porree je kg	31
		Zwiebel AI/II/III/Aus-	34/32/
		schuß	26/18

Rathaus-Nachrichten Wien, 16. Oktober 1944

Platten-Holsteiner und Dauersorten je kg	14	Dillkraut A/C je kg	26/19
Weißkraut je kg	15	Petersilgr.o.W. A/C je kg	26/16
Rotkraut je kg	18	Petersilwurzeln m.fr.Gr., kg	33
Häuptelsalat AI/A/B Stk.	15/11/9	Suppensellerie, Kn.m.Gr., kg	25
" je kg	26	Sellerieblätter je kg	14
		Schnittlauch, Bschl.	2'5
		<u>Kartoffeln: je kg</u>	
		weiß, gelb	11
		Juliperle, Kipfler	13.

Die Höchstpreise gelten ab 15. Oktober, und zwar nur für Ware aus Wien und Niederdonau und nur für beste Qualität. Mindere Ware muß entsprechend billiger verkauft werden. Ware, die aus Gebieten außerhalb Wiens und Niederdonaus stammt, ist der Herkunft nach zu bezeichnen und nach den festgesetzten Bestimmungen zu kalkulieren. Die vollständigen Listen sind auf den Märkten angeschlagen und können bei den Marktamsabteilungen bezogen werden (10 Rpf je Stück).

oooOooo



# RATHAUS- NACHRICHTEN

AUS DER VERWALTUNG DER STADT WIEN BEILAGE DES NSG WIEN

HERAUSGEGEBEN VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDUNG MIT DEM BÜRGERMEISTERAMT-NACHRICHTENSTELLE D. STADT WIEN

VERANTWÖRTLICH FÜR DEN GESAMTINHALT:  
GAUHAUPTAMTSLEITER HELMUTH PETERSEN.

VERANTWÖRTLICHER SCHRIFTFLEITER: HANS MÜCKE: I. W. / WIEN. I. RATHAUS / RUF. B 40-500. KLAPPEN 002, 263, 069.

Für den Inhalt verantwortlich: Adolf Reichert

Folge 198

Wien, 17. Oktober 1944

Feierabendstunden der NSDAP. in Verbindung mit dem Kulturamt der  
=====

Stadt Wien  
=====

Am 19. Oktober 1944:

Im Kreis I, Innere Stadt, 1., Wipplingerstraße 8, Festsaal des Alten Rathauses. 19 Uhr 30, "Der Dichter des Waldes". Zum Gedächtnis Adalbert Stifters. Ausführende: Dr. Erich Fortner (Gestaltung des Abends und Vortrag), Kammerschauspielerin Alma Seidler, Burgschauspielerin Leila von Malchus, Kammerschauspieler Hans Siebert (Rezitation) und das Prix-Quartett.

Im Kreis IV, Wienerberg, 10., Laxenburger Straße 8-10, 19 Uhr 30, "Wien, wie es weint und lacht". Ausführende: Hofschauspieler und Opernsänger Franz Höbling (Zusammenstellung, Vortrag und Gesang), Stefanie Proske (Gesang), Kapellmeister Otto Michtner (Klavier).

Im Kreis VI, Schönbrunn, 13., Versorgungsheimplatz 1, Altersheim Lainz, 19 Uhr 30, Operneinführungsabend: "Die Entführung aus dem Serail" von W.A.Mozart. Ausführende: Kapellmeister Ernst Gundacker (musikalische Leitung und Vortrag), Fritzi Margaritella (Konstanze), Dr. Emmy Funk (Blondchen), Kammersänger Georg Maikl (Belmonte), Ing. Friedrich Fliedl (Pedrillo), Kammersänger Lorenz Corvinus (Gamin).

Im Kreis IX, Heiligenstadt, 19., Franz-Klein-Gasse 1, Festsaal der Hochschule für Welthandel, 19 Uhr 30, "Deutsche Balladen" (Erstveranstaltung). Ausführende: Dr. Mirko Jelusich (Vortrag),

Burgschauspieler Eduard Volters (Rezitation), Oskar Jölili (Gesang), Kapellmeister Karl Hermann Pilß (Klavier).

Im Kreis X, Floridsdorf, 21., Kagraner Platz 47, Gasthaus Madhois, 19 Uhr 30, "Die Wiener Operette" (I. Teil). Ausführende: Franz Dechantsreiter (Vortragszusammenstellung und verbindende Worte), Leoty Persché, Vera Swoboda, Fritz Nidetzky, Fritz Piletzky, Hans Stilp (Gesang), Dora Josefowicz (Klavier).

Am 20. Oktober 1944:

Im Kreis IV, Wienerberg, 10., Laxenburger Straße 8-10, 19 Uhr 30, "Die klassische Wiener Operette" Franz von Suppé - Carl Millöcker. Ausführende: Kapellmeister Ernst Gundacker (musikalische Leitung und Vortrag), Fritzi Margaritella, Stefanie Proske, Oskar Mörwald, Hans Naval, Hans Stilp (Gesang).

Im Kreis IX, Heiligenstadt, 19., Franz-Klein-Gasse 1, Festsaal der Hochschule für Welthandel, 19 Uhr 30, "Zweiter Klavierabend Korolkow". Ausführende: Universitätsprofessor Dr. Alfred Orel (einführende Worte), Professor Andreas Korolkow (Klavier).

Im Kreis X, Floridsdorf, 21., Strebersdorf, Lehrerbildungsanstalt, 19 Uhr 30, "Humor auf Reisen". Ausführende: Hilde Malzer (verbindende Worte), Grete Georgi-Hais, Grete Kubinszky, Oskar Mörwald (Gesang), Burgschauspieler Viktor Braun (Rezitation), Franz Hengl, Emil Stante (Akkordion).

Im Kreis X, Floridsdorf, 22., Groß-Enzersdorf, Kasernengasse 84, 19 Uhr 30, "Die Wiener Operette". Ausführende: Franz Dechantsreiter (Vortragszusammenstellung und verbindende Worte), Leoty Persché, Vera Swoboda, Fritz Nidetzky, Fritz Piletzky, Hans Stilp (Gesang), Dora Josefowicz (Klavier).

Am 21. Oktober 1944:

Im Kreis V, Mödling, 24., Mödling, Hotel Kaiser von Österreich 19 Uhr, "Brahms und Schubert-Abend". Ausführende: Universitätsprofessor Dr. Alfred Orel (Gestaltung und Vortrag), Luise Brabbée (Gesang), Josef Veleba (Horn), Hubert Richter (Klavier) und das Prix-Streichquartett.

Im Kreis VI, Schönbrunn, 12., Hetzendorfer Straße 79, 19 Uhr 30, "Zauber der Heide" Hermann Löns-Abend. Ausführende: Dr. Erich Fortner (Gestaltung des Abends und Vortrag), Irmgard Mader, Hilde Weinberger (Rezitation), Hilde Pernitza (Klavier), Georg Oeggel (Gesang).

Im Kreis VIII, Ottakring, 16., Schuhmeierplatz 18, DAF-Saal, 19 Uhr 30, Operneinführungsabend: "Die Zauberflöte" von W.A. Mozart. Ausführende: Kapellmeister Ernst Gundacker (musikalische Leitung und Vortrag), Georg Puntchart (Sarastro), Kammersänger Josef Kalenberg (Tamino), Fritzi Margaritella (die Königin der Nacht), Stefanie Proske (Pamina), Dr. Hans Koppensteiner (Papageno), Vera Swoboda (Papagena).



# RATHAUS- NACHRICHTEN

AUS DER VERWALTUNG DER STADT WIEN BEILAGE DES NSG WIEN

HERAUSGEGEBEN VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDUNG MIT DEM BÜRGERMEISTERAMT-NACHRICHTENSTELLE D. STADT WIEN

VERANTWÖRTLICH FÜR DEN GESAMTINHALT:

GAUHAUPTAMTSLEITER HELMUTH PETERSEN.

VERANTWÖRTLICHER SCHRIFTLEITER: HANS MÜCKE: I. W. / WIEN, I. RATHAUS / RUF. B 40-300. KLAPPEN 002, 263, 069.

Für den Inhalt verantwortlich: Adolf Reichert

Folge 199

Wien, 18. Oktober 1944

Betriebsführer und Hauptbetriebsobmann der Gemeindeverwaltung  
=====

Der bisherige Hauptbetriebsobmann der Deutschen Arbeitsfront im Rathaus Pg. Ing. Otto P e i n l i c h , wurde mit der Leitung der Wohnhäuserverwaltung (Abteilung H 3) im Wohnungsamt der Stadt Wien betraut und mußte deshalb seine Funktion in der Deutschen Arbeitsfront zurücklegen. Nun fand im Kleinen Festsaal des Rathauses ein Appell von 127 Amtswaltern der Deutschen Arbeitsfront in der Hoheitsverwaltung der Stadt statt, bei dem der Gauobmann S c h n e e b e r g e r den neuen Betriebsobmann, Pg. Alfred H o r a in sein Amt einführte, die schwierigen Bedingungen darlegte unter denen Ing. Peinlich seit der Errichtung der Deutschen Arbeitsfront im Rathaus als Hauptbetriebsobmann tätig war, und die Umsicht, das Verständnis, die Tatkraft und Initiative würdigte, mit der dieser sein Amt führte. Unter Hinweis auf die harten Zeiten, in denen wir stehen, forderte der Gauobmann die Amtswalter auf, wirksam darnach zu trachten, daß alle Gefolgschaftsmitglieder einander in gegenseitiger Hilfsbereitschaft unterstützen, um ohne Unterschied, ob hoch oder nieder, ob Arbeiter oder Beamter, nur der einen Pflicht zu leben, gemeinsam zu arbeiten und gemeinsam den Kampf zu führen. Dem Feind müsse gezeigt werden, daß das deutsche Volk in seinen Reihen einig ist, er müsse uns alle geschlossen und fest in unserem Glauben am Werk sehen. Er hat die Amtswalter, dafür zu sorgen, daß alle Kameraden gläubig und treu hinter dem Bürgermeister als dem Betriebsführer stehen und damit

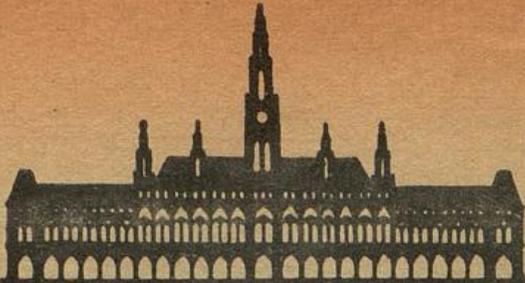
auch dem Führer ihre Treue erweisen, denn dann sei der Tag sicher, an dem das sozialistische Programm der Partei endgültig seine Erfüllung finden werde.

Bürgermeister SS-Brigadeführer B l a s c h k e dankte in seinen wiederholt durch starken Beifall unterbrochenen Ausführungen dem scheidenden Hauptbetriebsobmann für seinen aufrechten und treuen Einsatz zu Gunsten der Gemeindeverwaltung und ihrer Gefolgschaft, durch den er in schwerer Zeit wesentlich dazu beigetragen habe, den Arbeitsfrieden und die Arbeitsfreude in den Reihen der städtischen Angestellten zu fördern. Wegen der im sechsten Kriegsjahr unabweilichen Forderung nach einer straffen Lenkung und daher einer starken Befehlsgewalt von oben her müsse die Freiheit des einzelnen Individuums zu Gunsten der Zielsetzung der Gemeinschaft naturgemäß stark eingeengt werden, die erhöhte Autorität der Führung setze aber umso mehr Charakter, Selbstdisziplin, Verantwortungsfreude und sozialistisches Gefühl des Betriebsführers voraus. Jeder Betriebsführer müsse sich über die Grenzen seiner Befähigung und seiner Befugnisse im klaren sein und jeweils immer genau nur jenes Maß von Autorität für sich in Anspruch nehmen, das zur Bewältigung der ihm gestellten Aufgabe, zur Aufrechterhaltung des Betriebsfriedens sowie zur Wahrung der Gerechtigkeit, der Anständigkeit und eines Maximums an Lebensfreude für jeden einzelnen Gefolgschafter zu Gunsten der Leistungen notwendig sind, die von jedem erwartet werden. Alle Weisungen, die vom Betriebsführer ausgehen, müssen jedoch unbedingt in lebendige Wirklichkeit umgesetzt werden und bei diesem Umsetzungsprozeß käme es wesentlich auf verständnisvolle Interpretation des Hauptbetriebsobmannes gegenüber der Gefolgschaft an. Die Aufgabe des Betriebsobmannes sei darum besonders schwer, sie sei aber auch eine idealste Form nationalsozialistischer Betätigung, da sie edelstes Vorleben auf einem Gebiet erfordert, auf dem man vor dem Nationalsozialismus versucht hat, der Probleme dadurch Herr zu werden, daß man zwei Parteien einander gegenüberstellte. Der Nationalsozialismus handle auch hier im Sinne einer Gemeinschaft von Menschen, die eines Blutes sind. Wir Deutsche, wenn wir leben und ein deutsches Volk bleiben wollen, müssen unter einander auch einig bleiben und darum müsse die Stelle des Betriebsobmannes als eines der entscheidenden Funktionäre des Nationalsozialismus mit einer ganzen Persönlichkeit besetzt sein, die es vermag, der Gefolgschaft wie dem Betriebsführer die wohltätigen Wirkungen seiner Funktion zu vermitteln. Dies sei umso not-

wendiger, als wir heute mehr denn je einen starken Gemeinschaftsgeist brauchen, um uns in allen Schicksalsschwierigkeiten zu behaupten, weil wir uns ja auch nur in der Gemeinschaft mit unserem Schicksal überhaupt auseinandersetzen können. In den letzten Zeiten sei es jedem klar geworden, daß wir in dieser Einheit nicht nur handeln, sondern auch empfinden müssen. Eben hier aber setze die Wirksamkeit des Betriebsobmannes ein, denn entscheidend sei in diesen Tagen, daß jede deutsche Persönlichkeit eine Aura von Positivismus, der Bejahung, der Gläubigkeit und der Kräftigung alles dessen ausstrahlt, was geeignet ist, uns im Gemeinschaftskampf mit totaler fanatischer Hingabe zu erfüllen. Schicksalsgemeinschaft sei nicht nur, wenn man das Gute tut, sondern wenn man es im Innern auch aus ganzer Seele will, sodaß aus ganzem Herzen und aus dem ganzen Gemüt jene fanatischen Leistungen erwachsen, mit denen jeder mehr tut als seine Pflicht. Nur dann werden wir auf unserer gemeinsamen Schicksalsfahrt das Ufer erreichen, von dem unser Volk ein Jahrtausend lang geträumt hat.

Der neue Hauptbetriebsobmann übernahm sein Amt mit dem Versprechen, daß er als alter Nationalsozialist und Frontsoldat seine ganze Kraft einsetzen wolle zur Ehre der Partei und zum Frommen der Gemeinde, immer im Gedanken an Deutschland und den Führer.

oooOooo



# RATHAUS- NACHRICHTEN

AUS DER VERWALTUNG DER STADT WIEN BEILAGE DES NSG WIEN

HERAUSGEGEBEN VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDUNG MIT DEM BÜRGERMEISTERAMT-NACHRICHTENSTELLE D. STADT WIEN

VERANTWÖRTLICH FÜR DEN GESAMTINHALT:

GAUHAUPTAMTSLEITER HELMUTH PETERSEN.

VERANTWÖRTLICHER SCHRIFTLICHER LEITER: HANS MÜCKE. I. W. / WIEN. I. RATHAUS / RUF. B 40-500. KLAPPEN 002, 263, 069.

Für den Inhalt verantwortlich: Adolf Reichert

Folge 200

Wien, 19. Oktober 1944.

## Berufung zum Honorarprofessor

=====

Der Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung hat den Beigeordneten für das Bauwesen der Stadt Wien Stadtrat Dr. Ing. Viktor Schreiter zum Honorarprofessor an der Fakultät für Bauwesen der Technischen Hochschule Wien ernannt.

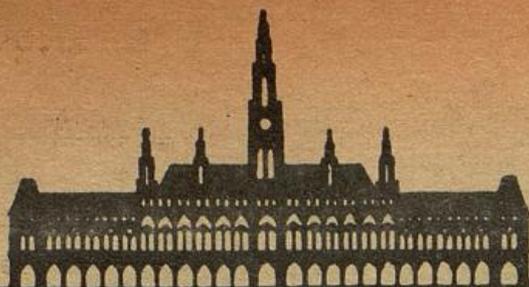
## Wiener Sängerknaben

=====

Künstlerisch begabte Kinder mit sehr gutem Schulerfolg im Alter von 8 bis 10 Jahren finden Aufnahme in die Externen-Gratiskurse der Wiener Sängerknaben. Aufnahmeprüfung am Mittwoch, den 25. Oktober ab 18 Uhr im Heim 8., Lange Gasse 53.

(Ergeht gleichzeitig als entgeltliche Einschaltung an die Wiener Tagespresse.)

ooo0ooo



# RATHAUS- NACHRICHTEN

AUS DER VERWALTUNG DER STADT WIEN BEILAGE DES NSG WIEN

HERAUSGEGEBEN VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDUNG MIT DEM BÜRGERMEISTERAMT-NACHRICHTENSTELLE D. STADT WIEN

VERANTWORTLICH FÜR DEN GESAMTINHALT:  
GAUHAUPTAMTSLEITER HELMUTH PETERSEN.

VERANTWORTLICHER SCHRIFTFLEITER: HANS MÖCKE: I. W. / WIEN, I. RATHAUS / RUF. B 40-500. KLAPPEN 002, 263, 069.

Für den Inhalt verantwortlich: Adolf Reichert

Folge 201

Wien, 21. Oktober 1944

## Betriebsappell in St. Marx =====

Am Donnerstag, (19. Oktober) fand am Zentralviehmarkt in St. Marx für die Gefolgschaft des Veterinäramtes und des Marktamtes ein Betriebsappell der Hauptabteilung Ernährung und Landwirtschaft statt, an dem auch die Betriebsführer der Marktgemeinschaft, die Vertreter der Genossenschaftlichen Zentralbank, des Verbandes der Viehkaufleute, der Reichsstelle für Tiere und tierische Erzeugnisse, der Wiener Fleischbänke GmbH, der Innung der Fleischer, der Gruppe der Lohnschlächter, der Markthelfer und der in St. Marx tätigen Firmen und ihrer Gefolgschaften teilnahmen.

Der Leiter der Hauptabteilung, Stadtrat M a y e r z e d t, würdigte die Arbeit, die gerade in St. Marx sowie im Wiener Veterinärdienst und im marktämtlichen Dienst Tag für Tag zu bewältigen ist. Die Arbeiten seien mit einem gegenüber dem ersten Weltkrieg wesentlich geringeren Personalstand vollbracht worden, trotzdem die Aufgaben wesentlich mehr und schwieriger geworden seien. Der Stadtrat gab vor allem seiner besonderen Genugtuung über das oft weit über die planmäßigen Arbeitsstunden hinausreichende zusätzliche Wirken der Gefolgschaft sowie vor allem über die Tatsache Ausdruck, daß sich die Einsatzbereitschaft und die Abwehrleistungen der Gefolgschaft und der Betriebszugehörigen bei den Luftangriffen immer wieder als vorbildlich erweisen.

Während dieses Krieges seien drei Sparten in der Heimat von

ausschlaggebender Bedeutung: die Rüstung, das Verkehrswesen und die Ernährungswirtschaft, und es sei klar, daß der Feind sehr darauf bedacht sei, unsere Heimat vor allem in diesen drei Bereichen wirkungsvoll zu schädigen. Die deutsche Ernährungswirtschaft habe sich in den fünf Kriegsjahren als krisenfest erwiesen. Sie sei so organisiert, daß wir uns unter keinen Umständen von irgend welchen Ereignissen überraschen lassen. Die Führung gehe nach einem weit vorausschauenden Plan vor, aber die Sicherung der Ernährung des deutschen Volkes wäre nicht möglich, wenn nicht die Bevölkerung selber, und zwar sowohl die Bauern wie auch die Verbraucher, vor allem aber auch die Angehörigen des Verteilerapparats in Disziplin und Anständigkeit ihre Pflicht erfüllten. Wir brauchen unsere Lebensmittelrationen nicht zu kürzen, wenn im Bauerndorf draußen Ordnung herrscht und wenn der Verarbeitungs- und Verteilungsapparat in der Stadt richtig funktioniert. Die Lebensmittelversorgung einer Zweimillionenstadt sei während des Krieges ein entscheidendes Problem, bei der Verteilung der Lebensmittel müsse daher mit besonderer Sorgfalt vorgegangen werden. Hier bedürfe es also auch einer entsprechenden Haltung aller Mitarbeiter, die in diesem Sektor eingesetzt sind. Es komme daher nicht so sehr auf die Organisation, als vor allem auf das Verständnis und die disziplinierte Durchführung, also auf den Geist an, in dem die Weisungen und Anordnungen vollzogen werden. Es seien eine ganze Reihe wirksamer Maßnahmen getroffen worden, um die Versorgung der Stadt auch bei schweren Angriffen bis in alle Verästelungen des Verteilungsapparats hinein, bis zum letzten Verteilergeschäft, aufrechtzuerhalten und für eine möglichst rasche Ergänzung der Lebensmittel in allen betroffenen Gebieten zu sorgen. Hier spielen daher der Fleiß und die Gewissenhaftigkeit jedes einzelnen eine große Rolle, gleichgültig, ob er im Schlachthaus steht, in einer Marktamsabteilung arbeitet oder in der Kontrolle tätig ist.

Die Tatsache, daß sich die Wiener Hausfrauen mit Verständnis, Geduld und Disziplin in die gegebenen Verhältnisse einfügen, erleichtere die Aufgaben der Ernährungswirtschaft wesentlich. Mit besonderem Dank gedachte der Stadtrat der Leistungen der Reichsbahnen wie der Straßenbahnen, die ihrem notwendigen Beitrag zur Durchführung der ernährungswirtschaftlichen Probleme trotz der kriegsbedingten Schwierigkeiten tadellos entsprechen. Ohne die Leistung<sup>en</sup> unserer Verkehrsbetriebe wäre die Versorgung nicht aufrecht-

zuhalten.

Der Stadtrat bat seine Gefolgschaft und alle Betriebszugehörigen, so wie bisher mit starkem Einsatz und auch mit dem Herzen bei der Sache zu sein, ihrer Arbeit mit dem nötigen Ernst und in guter Kameradschaft nachzukommen und sich ständig bewußt zu sein, daß jeder einzelne damit nicht nur zur Ernährung dieser Stadt sondern auch zum siegreichen Abschluß dieses Krieges einen wichtigen Beitrag leistet.

Veterinäramtsdirektor Dr. P e s c h k e , der den Betriebsappell mit einem Gedenken der im Kampf für das Reich gefallenen Gefolgschaftsmitglieder eingeleitet hatte, schloß die Kundgebung mit dem Versprechen, daß sich alle Betriebszugehörigen auch in Zukunft freudig und mit aller Kraft zur Bewältigung der ihnen gestellten Aufgaben und aller dabei auftretenden Schwierigkeiten einsetzen werden.

An alle Gasabnehmer!

=====

Die am 15. Oktober verfügte vorübergehende Verschärfung der Gassparmaßnahmen wird mit sofortiger Wirksamkeit gelockert. Die augenblickliche Gasversorgungslage erfordert aber weiter sparsamste Verwendung des Gases im Haushalt, also zum Kochen, Warmwasserbereiten und Baden. Es wird ausdrücklich daran erinnert, daß die Raumheizung mit Gas, insbesondere die Verwendung von Gasbackrohren und Gaskochgeräten zur Raumheizung, weiterhin streng verboten bleibt und außerdem lebensgefährlich ist.

Ab heute sind die Hauptgashähne durch die Hauswarte in der Zeit von 15 bis 18 Uhr und von 21 bis 5 Uhr geschlossen zu halten. Auf Verlangen der Hausparteien, die wegen ihres Arbeitseinsatzes Gas und Wasser früher benötigen, darf der Hauptgashahn schon um 4 Uhr geöffnet werden. Die Luftschutzwarte sind für die Sperre verantwortlich.  
Wien, am 21. Oktober 1944.

Der Bürgermeister:

Blaschke, SS-Brigadeführer.

(Ergeht gleichzeitig als Amtliche Bekanntmachung an die Wiener Tagespresse.)

Allerheiligenverkehr

=====

Der Bürgermeister teilt mit:

Aus technischen Gründen ist es heuer nicht möglich, in der Allerheiligenwoche den Straßenbahnverkehr zu den Friedhöfen - insbesondere zum Zentralfriedhof - im gleichen Ausmaße wie in früheren Jahren zu

verstärken. Die Bevölkerung wird daher gebeten, die Friedhofsbesuche am Sonntag, den 29. Oktober 1944, auf die Zeit zwischen 6 Uhr 30 und 10 Uhr vormittags oder ab 13 Uhr 30 bis zum Eintritt der Dunkelheit einzuschränken. Die angegebenen Zeiten sind so zu verstehen, daß die letzten Besucher die Friedhöfe am Vormittag um längstens 10 Uhr bereits verlassen haben und die ersten Nachmittagsbesucher ihre Fahrt zum Friedhof frühestens um 13 Uhr antreten. In den anderen Zeiten als den angegebenen besteht keine Gewähr für den Zu- und Abtransport.

An den Werktagen vom 27. Oktober bis einschließlich 5. November insbesondere auch am Allerheiligentag selbst, sollen Fahrten zu den Friedhöfen möglichst unterbleiben, vor allem aber erst ab 8 Uhr 30 vormittags angetreten werden, weil andernfalls der Berufsverkehr durch die Friedhofsbesucher weitgehend gestört würde.

Schulpflichtige Kinder und Kinderwagen können wegen der Gefährdung bei den Friedhofsfahrten nicht mitgenommen werden.

Feierabendstunden der NSDAP. in Verbindung mit dem Kulturamt der  
=====

Stadt Wien  
=====

Am Sonntag, den 22. Oktober 1944:

Im Kreis IV, Wienerberg, 19 Uhr, 10., Laxenburger Straße 8-10. "Dichterlesung". Aus Werken von Bruno Brehm, Max Mell und Bruno Wolfgang. Ausführende: Alexander Wippel (einführende und verbindende Worte), Kammerschauspielerin Alma Seidler, Burgschauspieler Richard Eybner (Rezitation) und das Streichquartett der Wachtruppe Wien.

Am Montag, den 23. Oktober 1944:

Im Kreis III, Belvedere, 19 Uhr, 3., Schwarzenbergplatz 4, Industriehaus. Operneinführungsabend: "Madame Butterfly" von Giacomo Puccini. Ausführende: Kapellmeister Ernst Gundacker (musikalische Leitung, Vortrag und Klavier), Dr. Emmy Funk (Cho-cho-san, genannt Butterfly), Olga Benning-Kalensky (Suzuki, Cho-cho-sans Dienerin), Berta Sitte (Kate Linkerton), Hugo Meyer-Welfing (F.B. Linkerton, Leutnant in der Marine der USA.) Staatsopernsänger Hermann Baier (Sharpleß, Konsul der Vereinigten Staaten in Nagasaki), Staatsopernsänger Anton Arnold (Goro, Nakodo).

Im Kreis V, Mödling, 19 Uhr 30, 24., Laxenburg, Kinosaal. "Humor auf Reisen". Ausführende: Hilde Malzer (verbindende Worte), Grete Kubinszky, Greta Georgi-Hais, Oskar Mörwald (Gesang), Burgschauspie-

ler Viktor Braun (Rezitation), Franz Hengl, Emil Stante (Akkordion).

Verbraucherhöchstpreise der wichtigsten Gemüsearten

43. Amtliche Höchstpreisliste

Karfiol O/I/II/III/IV/V Stk.	66/49/38/31/20/11	Endiviensalat A je Stk.	gebl. 14
		B " wenig.g.	12
Suppenkarfiol je kg	32	Koch- und Bummerlsalat A je kg	26
Buschbohnen/Stangenbohnen grün m.Fäden	75/92	Neuseeländer Spinat je kg	47
o. "	86/97	Blätterspinat A je kg	37
Spargelbohnen m. Fäden	83/95	Stengelspinat A/B je kg	28/23
o. "	89/101	Mangold und Zuckerrübenblätter A/C	19/13
Gurken Freilandw. A je kg	27	Kohlrabi I/II Stk.	10/8
Krüppelgurken je kg	18	" o.L. je kg	20
Gurken, Einleger A je kg	16	" Ausschuß je kg	12
Speisemais A/B je kg	53/25	Karotten A je kg	18
Paradeiser A/B je kg	45/37	Möhren rot/gelb	17/14
" grün u.unausger.	24	Rote Rüben je kg	15
Paradeispaprika A je kg	78	Speisekohl- und Halmrüben,kg	14
Paprika und Pfefferoni	64	Radieschen, Bschl.	13
Speisekürbis (Flaschen-)	13	Asperner Riesen je Stk.	4
Zuckermelonen A je kg	67	Kettiche je kg	16
Wassermelonen	36	Porree je kg	31
Wirsingkohl, grünbl. A je kg	22	Zwiebel AI/II/III/Ausschuß	34/32/26/18
" A je kg	20	Dillkraut A/C je kg	26/19
Chines.Kohl A je kg	27	Petersilgr.o.W. A/C je kg	26/16
Platten-Holsteiner und Bauernsorten kg	14	Petersilwurzeln m.fr.Gr.,kg	33
Weißkraut je kg	15	Suppensellerie,Kn.m.Gr.,kg	25
Rotkraut je kg	18	Sellerieblätter je kg	14
Häuptelsalat AI/A/B Stk.	15/11/9	Schnittlauch, Bschl.	2'5
" je kg	26	<u>Kartoffeln:</u> je kg	
		weiß, gelb	11
		Juliperle, Kipfler	13.

Die Höchstpreise gelten ab 22. Oktober 1944, und zwar nur für Ware aus Wien und Niederdonau und nur für beste Qualität. Mindere Ware muß entsprechend billiger verkauft werden. Ware, die aus Gebieten außerhalb Wiens und Niederdonaus stammt, ist der Herkunft nach zu bezeichnen und nach den festgesetzten Bestimmungen zu kalkulieren. Die vollständigen Listen sind auf den Märkten angeschlagen und können bei den Marktamtsabteilungen bezogen werden (10 Rpf je Stück).



# RATHAUS- NACHRICHTEN

AUS DER VERWALTUNG DER STADT WIEN BEILAGE DES NSG WIEN

HERAUSGEGEBEN VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDUNG MIT DEM BÜRGERMEISTERAMT-NACHRICHTENSTELLE D. STADT WIEN

VERANTWÖRTLICH FÜR DEN GESAMTINHALT:

GAUHAUPTAMTSLEITER HELMUTH PETERSEN.

VERANTWÖRTLICHER SCHRIFTFLEITER: HANS MÜCKE, I. W. / WIEN, I. RATHAUS / RUF. B 40-500. KLAPPEN 002, 263, 069.

Für den Inhalt verantwortlich: Adolf Reichert

Folge 202

Wien, 23. Oktober 1944

## Sitzung der Ratsherren der Stadt Wien

=====

Im Ratsherren-Saale des Neuen Wiener Rathauses wird am Freitag, den 27. Oktober, 17 Uhr, die 22. Sitzung der Ratsherren der Stadt Wien abgehalten.

Auf der Tagesordnung der öffentlichen Sitzung stehen außer einer Reihe laufender Geschäftsstücke ein Bericht des Stadtrates Mag. pharm. Rentmeister über die Behebung der Luftkriegsschäden auf dem Gebiete des Wohnungswesens, ein Bericht des Stadtrates Professor Dr. Ing. Schreiter über eine kriegsbedingte Regelung des Bestattungswesens, ein Bericht des Stadtrates Professor Dr. Gundel über die Allgemeine Rattenbekämpfung und ein Bericht des Stadtkämmerers Dr. Hanke über die Einstellung der Ausgabe ermäßigter Hundemarken.

Auf der Tagesordnung der nicht öffentlichen Sitzung steht ein Bericht des Stadtrates Mayerzedt über die Organisation des Arbeitseinsatzes auf dem Gebiete der Ernährung und Landwirtschaft.

## Meldepflicht leerstehender und nicht voll ausgenützter Geschäftsräume

=====

Auf Grund der Luftkriegslage besteht auch ein besonderer Bedarf an Geschäftsräumen, Dementsprechend wird neuerlich darauf verwiesen, daß leerstehende und nicht voll ausgenützte Geschäftsräume gemäß der 4. Anordnung zur Wohnraumlenkung im Reichsgau Wien der amtlichen Meldepflicht unterliegen.

Sowohl durch Geschäftsstillegungen als auch durch Geschäftseinschränkungen fallen zweifellos immer wieder leerstehende Räume und vor

allem zahlreiche nicht voll ausgenützte Geschäftsräume und sonstige Räume laufend an. Diese Räume sind binnen drei Tagen nach Eintritt der Meldepflicht der Abteilung H 6, Amts- und Geschäftsraumlenkung, Wien, 1., Bartensteingasse 9, zu melden. In den Trafiken ist hierfür ein Formblatt erhältlich; allenfalls genügt auch eine einfache formlose Meldung.

Die meldepflichtigen Mieter und Pächter oder, soferne solche nicht vorhanden sind, die Hausverwalter und Hauseigentümer werden daran erinnert, daß als nicht ausgenutzt jedenfalls alle Betriebsräume gelten, in denen kein oder nur ein eingeschränkter Betrieb erfolgt, ferner Lagerräume oder zur Lagerung geeignete Räume und Lagerplätze, deren gesamte Bodenfläche nicht zur Gänze und nicht bis zur Grenze der Tragfähigkeit belegt ist.

Im Zuge der Bestandaufnahme der Wohnraumreserve für die Luftkriegsbetroffenen erfolgen auch entsprechende Kontrollen hinsichtlich leerstehender oder nicht ausgenützter Geschäftsräume.

Die Unterlassung einer Meldung wird ebenso bestraft wie verspätete, falsche oder unvollständige Angaben. Es wäre ein Beweis mangelnden Gemeinschaftssinns, wenn Meldepflichtige erst durch die Verhängung von Strafen zur Erfüllung ihrer selbstverständlichen Pflicht gebracht werden müßten.

Wien, am 23. Oktober 1944.

Der Stadtrat und Leiter der Hauptabteilung Wohnungs- und Siedlungswesen:

Mag.pharm. Rentmeister.

(Ergeht gleichzeitig als Amtliche Verlautbarung an die Wiener Tagespresse.)

Feierabendstunden der NSDAP. in Verbindung mit dem Kulturamt der Stadt  
=====

Wien  
=====

Am Dienstag, den 24. Oktober 1944:

Im Kreis II, Augarten, 19 Uhr 30, 20., Unterbergergasse 8, Oberschule. "Die klassische Wiener Operette". Johann Strauß Soap, (II. Teil). Ausführende: Kapellmeister Ernst Gundacker (musikalische Leitung und Vortrag), Olga Benning-Kalensky, Inge v. Streit, Jetty Topitz-Feiler, Alfred Hülger, Hans Naval (Gesang).

Im Kreis VI, Schönbrunn, 19 Uhr 30, 12., Breitenfurter Straße 119, "Volksleben im Jahrlauf". Ausführende: Professor Dr. Georg Kotek (Zusammenstellung und Vortrag), Professor Karl Jäger (Vorlesung),

der Viergesang des Deutschen Volksgesang-Vereines in Wien (Marianne Breyer, Aurelie Roller, Georg Kotek, Franz Muck) und Adalbert Vesely (Zither).

Im Kreis VII, Wiental, 19 Uhr 30, 14., Kandlerstraße 1, Nationalpolitische Erziehungsanstalt, Kinosaal. "Carl Michael Ziehrer". Ausführende: Franz Dechantsreiter (Vortragszusammenstellung und verbindende Worte), Leoty Persché, Vera Swoboda, Fritz Nidetzky, Fritz Piletzky, Hans Stilp (Gesang), Dora Josefowicz (Klavier), Gertrude Burgstaller (Rezitation).

Im Kreis IX, Heiligenstadt, 19 Uhr 30, 19., Franz-Klein-Gasse 1, Hochschule für Welthandel. "Wort und Ton". Ausführende: Dr. Alexander Witeschnik (Gestaltung des Abends und Vortrag), Irmgard Seefried, Dr. Alfred Poell (Gesang), Lotte Katscher, Eduard Volters (Rezitation), Fritz Kuba (Klavier).

Am Mittwoch, den 25. Oktober 1944:

Im Kreis III, Belvedere, 19 Uhr, 3., Schwarzenbergplatz 4, Industriehaus. "Die schöne Müllerin". Ein Liederzyklus von Franz Schubert. Ausführende: Oskar Jölli (Gestaltung des Abends), Hugo Meyer-Welfing (Gesang), Paul Goldberg (Klavier).

Im Kreis VIII, Ottakring, 19 Uhr 30, 16., Schuhmeierplatz 18, DAF-Saal. "Die klassische Wiener Operette". Johann Strauß Sohn (II. Teil). Ausführende: Kapellmeister Ernst Gundacker (musikalische Leitung und Vortrag) Waltraute Demmer, Inge v. Streit, Jetty Topitz-Feiler, Alfred Hülger, Hans Naval (Gesang).

Im Kreis X, Floridsdorf, 19 Uhr 30, 21., Lang-Enzersdorf, Adolf-Hitler-Platz 20, Gasthaus Friedberger. "Carl Michael Ziehrer". Ausführende: Franz Dechantsreiter (Vortragszusammenstellung und verbindende Worte), Leoty Persché, Vera Swoboda, Fritz Nidetzky, Fritz Piletzky, Hans Stilp (Gesang), Dora Josefowicz (Klavier), Gertrude Burgstaller (Rezitation).

Am Donnerstag, den 26. Oktober 1944:

Im Kreis I, Innere Stadt, 19 Uhr 30, 1., Wipplingerstraße 8, Altes Rathaus. "Carl Michael Ziehrer". Ausführende: Franz Dechantsreiter (Vortragszusammenstellung und verbindende Worte), Gertrude Burgstaller (Rezitation), Leoty Persché, Vera Swoboda, Fritz Nidetzky, Fritz Piletzky, Hans Stilp (Gesang.)

Im Kreis IX, Heiligenstadt, 19 Uhr 30, 19., Franz-Klein-Gasse 1, Hochschule für Welthandel. "Richard Strauß", I. Abend. (Erstveranstaltung) Ausführende: Dr. Roland Tehschert (Gestaltung des Abends und Vortrag), Luise Brabbée, Berta Obholzer, Kammersänger Alfred Jerger (Gesang), Senta Benesch (Cello), Josef Veleba (Horn), Fritz Egger,

Fritz Kuba (Klavier).

Im Kreis X, Floridsdorf, 19 Uhr 30, 21., Am Spitz 2, Hotel Goldene Engel. "Humor auf Reisen". Ausführende: Hilde Malzer (verbindende Worte), Grete Georgi-Hais, Grete Kubinszky, Oskar Mörwald (Gesang), Burgschauspieler Viktor Braun (Rezitation), Franz Hengel, Emil Stante (Akkordion).

Am Freitag, den 27. Oktober 1944:

Im Kreis IV, Wienerberg, 19 Uhr 30, 10., Laxenburger Straße 8-10, Operneinführungsabend: "Die Hochzeit des Figaro" von W.A.Mozart. Ausführende: Kapellmeister Ernst Gundacker (musikalische Leitung und Vortrag), Staatsopernsänger Hermann Baier (Graf Almaviva), Hilde Wessely (die Gräfin, seine Gemahlin), Inge v. Streit (Susanna, deren Kammermädchen), Berta Sitte (Columbin des Grafen Page), Julius Lindner (Figaro, des Grafen Kammerdiener.)

Im Kreis IX, Heiligenstadt, 19 Uhr 30, 19., Franz-Klein-Gasse 1, Hochschule für Welthandel. "Heimatswort - Heimatlied". Ausführende: Franz Dechantsreiter (Vortragszusammenstellung und einführende Worte), Professor Dr. Georg Kotek (verbindende Worte), Professor Karl Jäger (Vorlesung), Adalbert Vesely (Zither) und der Vorgesang des Deutschen Volksgesang-Vereines unter der Leitung von Professor Dr. Georg Kotek.

oooOooo



# RATHAUS- NACHRICHTEN

AUS DER VERWALTUNG DER STADT WIEN BEILAGE DES NSG WIEN

HERAUSGEGEBEN VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDUNG MIT DEM BÜRGERMEISTERAMT-NACHRICHTENSTELLE D. STADT WIEN

VERANTWÖRTLICH FÜR DEN GESAMTINHALT:

GAUHAUPTAMTSLEITER HELMUTH PETERSEN.

VERANTWÖRTLICHER SCHRIFTFLEITER: HANS MÖCKE: I. W. / WIEN. I. RATHAUS / RUF. B 40-500. KLAPPEN 002, 263, 069.

Für den Inhalt verantwortlich: Adolf Reichert

Folge 203

Wien, 24. Oktober 1944

Zum 100. Geburtstag Dr. Karl Luegers ·  
=====

Bürgermeister SS-Brigadeführer Blaschke legte heute (24. Oktober) in Begleitung aller Stadträte, der Amtsdirektoren aller Hauptabteilungen der Gemeindeverwaltung, sowie der Generaldirektoren und Direktoren der städtischen Unternehmungen am Denkmal Dr. Karl Luegers einen Kranz der Stadt Wien nieder. Auch zum Grabe des großen Bürgermeisters am Zentralfriedhof wurde ein Kranz der Stadt überbracht.

oooOooo



# RATHAUS- NACHRICHTEN

AUS DER VERWALTUNG DER STADT WIEN BEILAGE DES NSG WIEN

HERAUSGEGEBEN VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDUNG MIT DEM BÜRGERMEISTERAMT-NACHRICHTENSTELLE D. STADT WIEN

VERANTWÖRTLICH FÜR DEN GESAMTINHALT:

GAUHAUPTAMTSLEITER HELMUTH PETERSEN.

VERANTWÖRTLICHER SCHRIFTLEITER: HANS MÖCKE: I. W. / WIEN, I. RATHAUS / RUE. B 40-500. KLAPPEN 002, 263, 069.

Für den Inhalt verantwortlich: Adolf Reichert

Folge 204

Wien, 25. Oktober 1944

## Friedhofsbesuche zu Allerheiligen

=====

Die Wiener Friedhöfe sind am Sonntag, den 29. Oktober sowie am 1. und 2. November bereits ab 6 Uhr 30 statt ab 7 Uhr morgens offen und schließen die Tore im Oktober abends um 18 Uhr, ab 1. November um 17 Uhr.

Feierabendstunden der NSDAP. in Verbindung mit dem Kulturamt der

=====

Stadt Wien

=====

### Am Samstag, den 28. Oktober 1944:

Im Kreis VI, Schönbrunn, 19 Uhr 30, 12., Arndtstraße 45, Ortsgruppensaal. "Peter Rosegger und seine Waldheimat". Ausführende: Franz Dechantsreiter (Vortragsgesamtheit und einführende Worte), Professor Karl Jäger (Vorlesung), Adalbert Vesely (Zither) und der Viergesang des Deutschen Volksgesang-Vereines unter der Leitung von Dr. Georg Kotek (Marianne Breyer, Aurelie Roller, Georg Kotek, Franz Muck).

### Am Montag, den 30. Oktober 1944:

Im Kreis III, Belvedere, 19 Uhr, 3., Marxergasse 17, Sofiensaal. Operneinführungsabend: "Ein Maskenball" von G. Verdi. Ausführende: Kapellmeister Ernst Gundacker (musikalische Leitung und Vortrag), Kammersänger Josef Kalenberg (Riccardo, Graf von Warwick, Gouverneur), Hans Naval (René, sein Freund), Brunhilde Stanzl

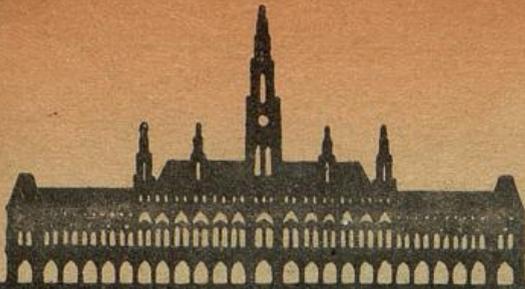
(Amelia, dessen Gattin), Olga Benning-Kalensky (Ulrika, Wahrsagerin), Dr. Emmy Funk (Oskar, Page des Grafen), Dr. Hans Koppensteiner (Silvano, Matrose), Kammersänger Lorenz Corvinus (Samuel), Georg Puntschart (Tom).

Im Kreis VII, Wiental, 19 Uhr 30, 15., Gebrüder-Lang-Gasse 6. "Carl Michael Ziehrer". Ausführende: Franz Dechantsreiter (Vortragszusammenstellung und verbindende Worte), Leoty Persché, Vera Swoboda, Fritz Nidetzky, Fritz Piletzky, Hans Stilp (Gesang), Dora Josefowicz (Klavier), Gertrude Burgstaller (Rezitation).

Am Dienstag, den 31. Oktober 1944:

Im Kreis III, Belvedere, 19 Uhr, 3., Schwarzenbergplatz 4, Industriehaus. "Bildergeschichten von Wilhelm Busch". Ausführende: Hofrat Dr. Kurt Thomasberger (Einführungsvortrag), Burgschauspielerin Maria Kramer und Burgschauspieler Richard Eybner (Rezitation).

Im Kreis VII, Wiental, 19 Uhr 30, 15., Scharnhorstgasse 4-8. "Carl Michael Ziehrer". Ausführende: Franz Dechantsreiter (Vortragszusammenstellung und verbindende Worte), Leoty Persché, Vera Swoboda, Fritz Nidetzky, Fritz Piletzky, Hans Stilp (Gesang), Dora Josefowicz (Klavier), Gertrude Burgstaller (Rezitation).



# RATHAUS- NACHRICHTEN

AUS DER VERWALTUNG DER STADT WIEN BEILAGE DES NSG WIEN

HERAUSGEGEBEN VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDUNG MIT DEM BÜRGERMEISTERAMT-NACHRICHTENSTELLE D. STADT WIEN

VERANTWORTLICH FÜR DEN GESAMTINHALT:

GAUHAUPTAMTSLEITER HELMUTH PETERSEN.

VERANTWORTLICHER SCHRIFTFLEITER: HANS MÖCKE: I. W. / WIEN, I. RATHAUS / RUF. B 40-300. KLAPPEN 002, 263, 069.

Für den Inhalt verantwortlich: Adolf Reichert

Folge 205

Wien, 26. Oktober 1944

Feierabendstunden der NSDAP. in Verbindung mit dem Kulturamt der  
=====

Stadt Wien  
=====

Am Freitag, den 27. Oktober 1944:

Im Kreis X, Floridsdorf, 19 Uhr 30, 22., Eßling, Hauptstraße, Kino Eßling. "Humor auf Reisen". Ausführende: Hilde Malzer (Zusammenstellung, Vortrag und Rezitation), Greta Georgi-Hais, Grete Kubinsky, Oskar Mörwald (Gesang), Burgschauspieler Viktor Braun (Rezitation), Franz Hengl, Emil Stante (Akkordion).

Am Samstag, den 28. Oktober 1944:

Im Kreis X, Floridsdorf, 19 Uhr 30, 22., Aspern, Lobaugasse 17-19, Gasthaus Kiesling. "Humor auf Reisen". Ausführende: Hilde Malzer (Zusammenstellung, Vortrag und Rezitation), Greta Georgi-Hais, Grete Kubinszky, Oskar Mörwald (Gesang), Burgschauspieler Viktor Braun (Rezitation), Franz Hengl, Emil Stante (Akkordion).

Am Sonntag, den 29. Oktober 1944:

Im Kreis IV, Wienerberg, 16 Uhr, 10., Absberggasse 35, Ankerbrotwerke. "Carl Michael Ziehrer". Ausführende: Franz Dechantsreiter (Vortragszusammenstellung und verbindende Worte), Leoty Persché, Vera Swoboda, Fritz Nidetzky, Fritz Piletzky, Hans Stilp (Gesang), Kapellmeister Leopold Kubanek (Klavier), Gertrude Burgstaller (Rezitation).

Im Kreis IV, Wienerberg, 19 Uhr, 10., Laxenburger Straße 8-10. "Peter Rosegger und seine Waldheimat". Ausführende: Franz Dechantsreiter (Vortragszusammenstellung und einführende Worte), Professor Karl Jäger (Vorlesung), Lisl Jancik (Zither) und der Viergesang

Rathaus-Nachrichten Wien, 26. Oktober 1944

des Deutschen Volksgesang-Vereines unter der Leitung von Dr. Georg Kotek.

Am Montag, den 30. Oktober 1944:

Im Kreis VII, Wiental, 19 Uhr, 15., Hütteldorfer Straße 7-17, Berufsschule. Dramenlesung. Grillparzer: "Des Meeres und der Liebe Wellen". Künstlerische Leitung: Dr. Franz Niederführ. Einführender Vortrag: Dr. Erich Fortner. Ausführende: Ilse Lavka (Hero), Erich Lußmann (der Oberpriester), Walter Gnilka (Leander), Harry Kalenberg (Naukleros), Monika Peters (Janthe), Otto Bolesch (der Hüter des Tempels), Lydia Czerwenka (Heros Mutter), Heinz Schimmelpfennig (Heros Vater).

oooOooo

D5

Für den Inhalt verantwortlich: Adolf Reichert

Folge 206

Wien, 27. Oktober 1944

Friedhofsbesuche zu Allerheiligen

=====

Mit Rücksicht auf den Berufsverkehr auf der Straßenbahn sieht sich die Gemeindeverwaltung außerstande, die ursprünglich in Aussicht genommene frühere Öffnung der Friedhöfe an den beiden Werktagen 1. und 2. November um 6 Uhr 30 statt um 7 Uhr morgens aufrechtzuerhalten. Die Wiener Friedhöfe werden daher bloß am Sonntag, den 29. Oktober, bereits ab 6 Uhr 30 statt ab 7 Uhr morgens offen sein.

Meldepflicht leerstehender ind nicht voll ausgenützter Geschäfts-

=====

räume

=====

Zu der Amtlichen Verlautbarung vom 23. Oktober 1944 wird mitgeteilt, daß die Meldeformulare in den Einlaufstellen der Bezirkshauptmannschaften erhältlich sind. Es wird neuerlich darauf hingewiesen, daß allenfalls auch eine formlose Meldung genügt.

Wien, am 27. Oktober 1944

Der Stadtrat und Leiter der Hauptabteilung Wohnungs- und Siedlungswesen:

Mag.pharm. Rentmeister.

(Ergeht gleichzeitig als Amtliche Verlautbarung an die Wiener Tagespresse.)

Behelfe zur Berichterstattung über die 22., öffentliche Sitzung  
der Ratsherren der Stadt Wien am 27. Oktober 1944.

Berichte des Stadtkämmerers Dr. H a n k e :

Geschäftsbericht 1943 der Wiener Hypothekenanstalt.

Einstellung der Ausgabe ermäßigter Hundemarken.

Bedürftigen Hundebesitzern wird seit Jahren die Hundeabgabe von 8 RM jährlich für jeden Hund auf 2 RM ermäßigt. Die Behandlung solcher Ansuchen um Abgabeermäßigung erfolgt unter Mitwirkung des zuständigen Fürsorgerates, der die Verhältnisse des Hundebesitzers zu erheben und die Bedürftigkeit festzustellen hat. Die erhöhten Anforderungen, die der totale Kriegseinsatz an die Verwaltung stellt, wirken dahin, daß nunmehr die Frage einer Einstellung der ermäßigten Hundeabgabe den Ratsherren zur Beratung vorgelegt wird. Maßgebend waren dafür außer den Verwaltungserleichterungen auch sanitäre Gründe. Die Verunreinigung der öffentlichen Verkehrswege und Anlagen durch die Hunde wirkt sich bei der Einschränkung der Straßenreinigung stärker als zu normalen Zeiten aus. Der Gefahr von Seuchen unter den Hunden, zum Beispiel der Wutkrankheit, ist bei dem kriegsbedingten Mangel an ärztlicher Hilfe schwer zu begegnen.

Ein Auflassen der Ermäßigung würde die keineswegs wesentliche Mehrbelastung um 6 RM, das wären 50 Rpf im Monat, für einen Hund eines bisher im Genuß der Ermäßigung gestandenen Hundebesitzers bedeuten.

Bericht des Stadtrates Professor Dr. G u n d e l :

Allgemeine Rattenbekämpfung im Herbst 1944.

Seit dem Frühjahr 1941 wurde in Wien alljährlich zu Ende März ein allgemeiner Rattenkampftag durchgeführt. Nach den wissenschaftlichen Erkenntnissen und langjährigen Erfahrungen in den Großstädten des Reichs haben Rattenbekämpfungen dann den besten Erfolg, wenn sie in geschlossenen Siedlungsgebieten gleichzeitig, schlagartig und lückenlos durchgeführt werden. In allen Großstädten hat sich aber auch gezeigt, daß eine jährlich einmal stattfindende Rattenbekämpfung nicht ausreicht, um die Rattenplage nachhaltig einzudämmen. Daß der Erfolg der Rattenbekämpfung von verhältnismäßig kurzer Dauer ist, wird mitverursacht durch den Bauzustand mancher Objekte, insbesondere von Kellern, Schuppen und Kanälen, durch ihre Lage in der Nähe der Donau oder von Bächen und Kanälen, durch die Tierhaltung in nicht entsprechenden Ställen, durch die Ablagerungen des Dachbodenholzes und durch die Anhäufung von Müll und Abfällen in den Höfen, Straßen und Plätzen. Die zeitbedingten Verhältnisse mit ihrer Erschwerung der

regelmäßigen und raschen Abfuhr des Hausmülls sowie der Anhäufung von Schutt und Trümmern infolge der Zerstörungen durch die feindlichen Terrorangriffe lassen eine außerordentliche Vermehrung der Ratten befürchten und nötigen zu einer intensiveren Bekämpfung dieser Schädlinge.

Den großen wirtschaftlichen Schäden der Ratten stehen die durch sie bedingten gesundheitlichen Gefahren nicht nur nicht nach, sondern sie sind von weit größerer Bedeutung wegen der Möglichkeit einer Übertragung ansteckender Krankheiten. Durch das Näherrücken der Front im Osten, in dessen Ländern die durch die Ratten übertragbaren Krankheiten gehäuft auftreten, rückt auch die Einschleppung solcher Krankheiten und ihre Weiterverbreitung durch Ratten in den Bereich der Möglichkeit.

Der zweite allgemeine Rattenbekämpfungstag im heurigen Jahr soll in der Zeit vom 11. bis 15. November 1944 stattfinden und wird in derselben Weise wie die bisher im Frühjahr durchgeführten Rattenkampftage organisiert. Der Erfolg wird umso besser sein, je gewissenhafter die ganze Bevölkerung ihrer Pflicht zur Auslegung der Bekämpfungsmittel nachkommt, aber auch im Rahmen der derzeitigen Möglichkeiten alles vermeidet, was der Vermehrung der Ratten Vorschub leistet.

Bericht des Stadtrates Dipl. Ing. R a f e l s b e r g e r :

Betriebssatzung der Gemeinde Wien - Städtische Leichenbestattung.

Nach § 74, Absatz 1, der Deutschen Gemeindeordnung sind für die wirtschaftlichen Gemeindeunternehmungen ohne Rechtspersönlichkeit (Eigenbetriebe) "Betriebssatzungen" aufzustellen, die Verfassung, Verwaltung, Betriebsleitung sowie Verantwortlichkeits- und Vertretungsverhältnisse im Betriebsbereich nach den Bestimmungen der Eigenbetriebsverordnung festsetzen. Für die Wiener Gaswerke, die Wiener Elektrizitätswerke und die Wiener Verkehrsbetriebe wurden diese Betriebssatzungen bereits im Verordnungs- und Amtsblatt für den Reichsgau Wien vom 28. November 1942 verlautbart. Eine im wesentlichen entsprechende Regelung soll nunmehr für die Städtische Leichenbestattung festgelegt werden.

Der Bericht macht mit den Gedankengängen vertraut, die im Jahre 1907 zur Errichtung der Städtischen Leichenbestattung führten, und gibt über die Bestrebungen der Gemeindeverwaltung hinsichtlich der zweckmäßigsten Gestaltung des Wiener Bestattungswesens Aufschluß.

Bericht des Stadtrates Professor Dr. Ing. S c h r e i t e r :

Kriegsbedingte Regelung des Bestattungswesens.

Gemäß § 12 der Begräbnis- und Gräberordnung für die Friedhöfe der Stadt Wien hat jedermann in der Gemeinde nach Maßgabe der in der Gräberordnung und im Gebührentarif getroffenen Bestimmungen Anspruch auf die Benützung der jeweils zur Belegung bestimmten Gemeindefriedhöfe. Um den derzeitigen Schwierigkeiten, dem Treibstoff- und Personalmangel, zu begegnen, soll diese Bestimmung dahin geändert werden, daß in Hinkunft Leichen von Personen, die im alten Stadtgebiet von Wien südlich der Donau ihren Wohnsitz hatten, nur auf dem Wiener Zentralfriedhof bestattet werden, sofern es sich nicht um Bestattungen in bestehenden Familiengräbern, eigenen Gräbern und Grüften, handelt. Für die Gemeindebezirke 12 und 13 soll der Südwestfriedhof an die Stelle des Zentralfriedhofs treten. Leichen von Personen, die ihren Wohnsitz im alten Stadtgebiet nördlich der Donau oder im letzteingemeindeten Stadtgebiet hatten, sollen nur auf den im ehemaligen Ortsgebiet befindlichen Friedhof, allenfalls dem nächstbenachbarten Friedhof, bestattet werden. Diese Friedhöfe gelten als Hauptfriedhöfe. Für die Beerdigung von Leichen in Schachtgräbern und sogenannten Freileichen sollen im alten Stadtgebiet je nach dem Sterbeort oder letzten Wohnort des Verstorbenen südlich der Donau der Wiener Zentralfriedhof, nördlich der Donau der Stammersdorfer Zentralfriedhof, für die eingemeindeten Landbezirke alle als Hauptfriedhöfe geltenden ehemaligen Ortsfriedhöfe in Frage kommen.

Die Aschenreste von zur Feuerbestattung gebrachten Leichen dürfen nur im Urnenhain der Wiener Feuerhalle bestattet werden, wenn sie nicht in bereits bestehenden Familiengräbern beigelegt werden können.

Durch diese Regelung wird eine bedeutende Verkürzung der Bestattungsfristen, eine Einsparung von Treibstoff und eine bessere Ausnützung der zur Verfügung stehenden Arbeitskräfte gewährleistet.

Bericht des Stadtrates Mag. pharm. R e n t m e i s t e r :

Behebung der Luftkriegsschäden auf dem Gebiete des Wohnungswesens.

Wien war immer eine Stadt, großer Wohnraumnot, also auch bevor hier durch die Terrorangriffe der Feinde Wohnhäuser zerstört wurden. In Wien bestehen 60 % aller Wohnungen höchstens aus zwei Zimmern und Küche, aus Zimmer, Kabinett und Küche, oder sie sind noch kleiner. Bloß 10 % aller Wohnungen umfassen drei Zimmer und mehr. Der Wiener Wohnraum ist daher im Gegensatz zu dem Wohnraum anderer Städte so sehr überbesetzt, daß die Bevölkerung bei Bombenschäden viel mehr als in anderen Städten zusammenrücken muß.

Das Wohnungsamt der Stadt Wien hat gemäß der Verordnung über die Wohnraumlentung schon im Vorjahr die unterbelegten Wohnungen und die Doppelwohnungen durch Aufrufe zur Meldung festzustellen versucht. Nach den darnach eingegangenen Meldungen sind die bisher bombengeschädigten Familien in den verfügbaren Raum eingewiesen worden. Bedauerlicherweise hat sich jedoch gezeigt, daß ein großer Teil der Wohnungsinhaber der Meldungspflicht in der irrigen Meinung nicht nachgekommen ist, sie könnten sich dadurch einem Zugriff des Wohnungsamtes entziehen. Diese Tatsache hat das Wohnungsamt veranlaßt, nun den gesamten Wohnraum in Wien durch Begehungen feststellen zu lassen, um für den ungünstigsten Fall der Notwendigkeit einer stärksten Belegung rechtzeitig vorzusorgen. Derzeit werden also in Wien sämtliche Wohnungen nach der Maßgabe sichergestellt, daß für je zwei Personen ein Zimmer belassen wird. Diese Sicherstellung soll weitere Erhebungen des Wohnraums ein für allemal überflüssig machen.

Die tatsächlichen Einweisungen bombengeschädigter Familien in den so sichergestellten Wohnraum werden jedoch nach anderen Grundsätzen gehandhabt. Die kleineren Wohnungen werden erst dann herangezogen, wenn die Wohnungen der höheren Größenordnungen belegt sind. So lange es noch angeht, wird außerdem darauf Bedacht genommen, daß die ausgebombten Volksgenossen wegen ihrer Arbeitstätte, des Lebensmittels, der Wohnung usw. soweit als möglich in ihrer bisherigen Umgebung bleiben können. In der ersten Zeit wurden daher manche Stadtteile wesentlich stärker herangezogen als andere. Dies spielt aber letzten Endes deshalb keine Rolle, weil sich auf diese Art die notwendige Wohnraumreserve für besonders ernste Fälle ergibt.

Es ist menschliche Pflicht aller Volksgenossen, Bombengeschädigte, soweit es nur angeht, nicht nur in die eigene Wohnung aufzunehmen, sondern ihnen auch bei der Einrichtung oder der Ergänzung der Einrichtung weitestgehend behilflich zu sein. Große Wohnungen, in denen sich kostbare Einrichtungen, Sammlungen oder dergl. befinden, werden durch eine sachgemäße Verwahrung und Verbringung der Werte ebenfalls ihrem Wohnzweck zugeführt werden müssen.

Versuche, sich durch irgend welche Beziehungen von der Sicherstellung zu befreien, sind nicht nur überflüssig, sondern auch strafbar. Die Sicherstellung der Räume muß erfolgen, gegen unzweckmäßige Einweisungen können stichhältige Gründe eingewendet werden. Wenn jemand der Auffassung ist, daß ihm Teile seiner Wohnung wider alle Vernunft beschlagnahmt worden seien oder daß er sonst irgendwie ungerecht oder unhöflich von den Erhebungsorganen behandelt worden sei, dann steht

ihm die Möglichkeit offen, sich zu beschweren, weshalb jedermann auch das Recht hat, die bei ihm vorsprechenden Erhebungsorgane um ihre Ausweisleistung zu ersuchen. Amts- und Erhebungsorgane, die sich in irgend einer Hinsicht etwas zuschulden kommen lassen, werden strengstens zur Rechenschaft gezogen werden.

So lange es noch irgendwie angeht, wird nach Möglichkeit getrachtet werden, die Einweisungen bis zu der Grenze einzuschränken, daß Mann und Frau je ein Zimmer haben und daß auf je zwei Kinder bis zu 18 Jahren ein Zimmer entfällt. Auf berücksichtigungswürdige Umstände, wie auf schwere Erkrankungen, Fälle von Tuberkulose in der Familie u. dgl. wird selbstverständlich Bedacht genommen, doch müssen solche Umstände auch geltend gemacht werden.

Die Einweisungen sollen nach den ergangenen Richtlinien in einer Art vor sich gehen, daß derjenige, der Teile seiner Wohnung zur Verfügung stellt, nicht das Gefühl hat, daß nun unnötig mit rauher Hand in sein Privatleben eingegriffen wird. Die Bevölkerung zeigt auch großes Verständnis in dieser Frage. Da es jedoch auch unverständige Volksgenossen gibt, muß darauf verwiesen werden, daß in Fällen besonderer Widerspenstigkeit, in denen sich Volksgenossen weigern, Bombengeschädigte bei sich aufzunehmen, ausreichende Strafmaßnahmen gehandhabt werden, ja unter Umständen sogar die Verschickung in ein Arbeitszwangslager erwirkt wird.

Aber auch alle Behördenchefs und Leiter von Dienststellen u. dgl. werden auf das nachdrücklichste darauf verwiesen, daß sie die Pflicht haben, in ihrem eigenen Wirkungskreis dafür zu sorgen, daß so wenig als möglich Kanzleiräume u. dgl. gehalten und damit der Bewohnungsmöglichkeit entzogen werden, und daß sie tatkräftig aus eigenem dahin zu wirken haben, daß von nun an jeder halbwegs verfügbare Raum raschestens dem Wohnungsamt zur Verfügung gestellt wird. Es wäre unerträglich, den Volksgenossen zuzumuten, in ihren Wohnungen engstens zusammenzurücken, wenn Beamte in weitläufigen Büros amtieren.

Selbstverständlich werden nun auch nicht oder nur teilweise ausgenützte Geschäfts- und Lagerräume einer scharfen Kontrolle unterzogen. Für die Unterbringung ausgebombter lebenswichtiger Betriebe und Geschäfte gelten analoge Grundsätze, als wenn bombengeschädigte Volksgenossen eine neue Wohnstätte erhalten sollen.

N i c h t ö f f e n t l i c h e S i t z u n g .

Berichte des Stadtrates M a y e r z e d t :

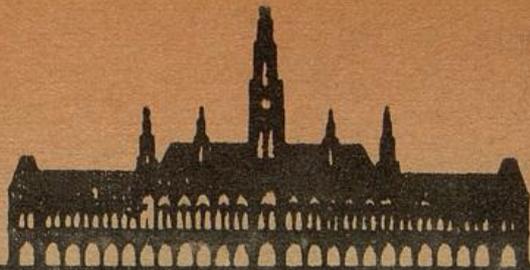
Arbeitseinsatz-Organisation der Hauptabteilung Ernährung und  
Landwirtschaft

Der Bericht stellt die umfangreichen und vielfältigen Betreuungsmaßnahmen der Gemeindeverwaltung für das im kriegswirtschaftlichen Arbeitseinsatz der Hauptabteilung Ernährung und Landwirtschaft stehende mannigfaltige Personal dar.

Stoßlageraktion des Reichsgaues Wien

Im Weichbild der Stadt wurden Stoßlager angelegt, die der Lebensmittelversorgung der Bevölkerung nach größeren Luftangriffen dienen sollen. Die Stoßlager werden im Wege der Hauptabteilung Ernährung und Landwirtschaft laufend überwacht und ergänzt.

oooOooo



# RATHAUS- NACHRICHTEN

AUS DER VERWALTUNG DER STADT WIEN. BEILAGE DES NSG, WIEN

HERAUSGEGEBEN VOM GAUPRESSAMT IN VERBINDUNG MIT DEM BÜRGERMEISTERAMT-NACHRICHTENSTELLE D. STADT WIEN

VERANTWORTLICH FÜR DEN GESAMTINHALT:

GAUHAUPTAMTSLEITER HELMUTH PETERSEN.

VERANTWORTLICH FÜR SCHRIFTLEITER: HANS MOCKE, I. W. / WIEN, I. RATHAUS / BÜF. B 40-500. KLAPPEN 002, 263.069

Für den Inhalt verantwortlich: Adolf Reichert

Folge 207

Wien, 28. Oktober 1944

Feierabendstunden der NSDAP. in Verbindung mit dem Kulturamt der  
=====

Stadt Wien  
=====

Am Montag, den 30. Oktober 1944:

Im Kreis III, Belvedere, 20 Uhr, 3., Rennweg 102, Appellsaal.  
"Deutsches Leben im Volkslied". (Erstaufführung). Ausführende: Professor Dr. Georg Kotek (Zusammenstellung und Vortrag), Professor Karl Jäger (Vorlesung), der gemischte Chor des Deutschen Volksgesang-Vereines in Wien unter der Leitung von Dr. Georg Kotek, der Frauenchor unter der Leitung von Elsa Michar, der Viergesang: Marianne Breyer, Aurelie Roller, Dr. Georg Kotek und Franz Muck, sowie die Spielmusik des Deutschen Volksgesang-Vereines unter der Leitung von Helmut Kling. Adalbert Vesely (Zither).

Am Dienstag, den 31. Oktober 1944:

Im Kreis II, Augarten, 19 Uhr 30, 20., Unterberggasse 1, Oberschule. Operneinführungsabend "Don Juan" von W.A.Mozart. Musikalische Leitung und Vortrag: Kapellmeister Ernst Gundacker. Ausführende: Hofschauspieler und Opernsänger Franz Höbling (Don Juan), Hilde Wessely (Donna Anna), Kammersänger Georg Maikl (Don Oktavio), Hansi Wohlrab (Donna Elvira, Don Juans verlassene Geliebte), Kammersänger Heinz Eckner (Leporello, Don Juans Diener), Inge v. Streit (Zerline).

Verbraucherhöchstpreise der wichtigsten Gemüsearten  
=====

44. Amtliche Höchstpreisliste

Karfiol O/I/II/III/IV/V Stk. 58/51/ 40/32/21/11	Hauptelsalat AI/A/B Stk. 15/11/10 " je kg 26
Suppenkarfiol je kg 32	Endiviensalat A je Stk. 14 " B wenig.g. 12
Buschbohnen/Stangenbohnen grün m.Fäden 75/92	Koch- und Bummerlsalat A je kg 26
o. " 86/97	Neuseeländer Spinat je kg 47
Spargelb. m. " 83/95	Blätterspinat A je kg 37
o. " 89/101	Stengelspinat A/B je kg 28/23
Gurken, Freilandw. A je kg 27	Mangold und Zuckerrüben- blätter A/C 19/13
Krüppelgurken je kg 18	Kohlrabi I/II Stk. 10/8
Gurken, Einleger A je kg 16	" o.L. je kg 20
Speisemais A/B je kg 53/25	" Ausschuß je kg 12
Paradeiser A/B je kg 51/42	Karotten A je kg 18
" grün u. unausger. 27	Möhren rot/gelb 17/14
Paradeispaprika A je kg 78	Rote Rüben je kg 15
Paprika und Pfefferoni 64	Speisekohl-u. Halmrüben, kg 14
Speisekürbis (Flaschen-) 13	Radieschen, Bschl. 14
Zuckermelonen A je kg 67	Asperner Riesen je Stk. 4
Wassermelonen 36	Rettiche je kg 16
Wirsingkohl, grünbl. A je kg 22	Porree je kg 31
" A je kg 20	Zwiebel AI/II/III/Ausschuß 34/32, 26/18
Chines. Kohl A je kg 27	Dillkraut A/C je kg 26/19
Platten-Holsteiner u. Dauers. 14	Petersilgr.o.W. A/C je kg 26/16
Weißkraut je kg 15	Petersilwurzeln m.fr.Gr., kg 33
Rotkraut je kg 18	Suppensellerie, Kn.m.Gr., kg 25
Kohlsprossen A je kg 60	Sellerieblätter je kg 14
	Schnittlauch je Bschl. 2'5
	<u>Kartoffeln:</u> je kg
	weiß, gelb 11
	Juliperle, Kipfler 13.

Die Höchstpreise gelten ab 29. Oktober 1944, und zwar nur für Ware aus Wien und Niederdonau und für beste Qualität. Mindere Ware muß entsprechend billiger verkauft werden. Ware, die aus Gebieten außerhalb Wiens und Niederdonaus stammt, ist der Herkunft nach zu bezeichnen und nach den festgesetzten Bestimmungen zu kalkulieren. Die vollständigen Listen sind auf den Märkten angeschlagen und können bei den Marktamtsabteilungen bezogen werden (10 Rpf je Stück).

Verordnungs- und Amtsblatt für den Reichsgau Wien  
=====

Das heute (28. Oktober) ausgegebene 32. Stück des Verordnungs- und Amtsblattes für den Reichsgau Wien enthält die Dritte Anordnung des Reichsstatthalters in Wien, betreffend Änderung der Vorschriften über die Offenhaltungspflicht von Handwerksbetrieben im Gebiet des Reichsgaus Wien.



# RATHAUS- NACHRICHTEN

AUS DER VERWALTUNG DER STADT WIEN BEILAGE DES NSG WIEN

HERAUSGEGEBEN VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDUNG MIT DEM BÜRGERMEISTERAMT-NACHRICHTENSTELLE D. STADT WIEN

VERANTWORTLICH FÜR DEN GESAMTINHALT:  
GAUHAUPTAMTSLEITER HELMUTH PETERSEN.

VERANTWORTLICHER SCHRIFTLICHER LEITER: HANS MÖCKE, I. W. / WIEN-I. RATHAUS / RUF. B 40-500. KLAPPEN 002, 263, 069.

Für den Inhalt verantwortlich: Adolf Reichert

Folge 208

Wien, 31. Oktober 1944

Feierabendstunden der NSDAP. in Verbindung mit dem Kulturredirektorat der

-----  
Stadt Wien  
-----

Heute, Dienstag, 31. Oktober 1944:

Im Kreis IX, Heiligenstadt, 19 Uhr 30, 19., Franz-Klein-Gasse 1  
Festsaal der Hochschule für Welthandel. "Schubertiade". Ausführende:  
Dr. Alexander Witeschnik (Gestaltung des Abends und Vortrag),  
Maria Kytka (Gesang), Margit Sturm, Kapellmeister Anton Widner  
(Klavier) und das Conrad-Haldenwang-Streichquartett.

Am Donnerstag, den 2. November 1944:

Im Kreis I, Innere Stadt, 19 Uhr 30, 1., Wipplingerstraße 8,  
Festsaal des Alten Rathauses. "Die Herzen auf!" Ein Detlev von  
Liliencron-Abend (Erstveranstaltung), Mitwirkende: Dr. Erich Fortner  
(Gestaltung des Abends), Hilde Weinberger, Burgschauspieler  
Felix Steinböck, Hans Hais (Rezitation) und das Conrad-Haldenwang-  
Quartett.

Im Kreis IX, Heiligenstadt, 19 Uhr 30, 19., Franz-Klein-Gasse  
1, Festsaal der Hochschule für Welthandel. "Romantik um die Harfe".  
(Erstveranstaltung). Ausführende: Luise Dreyer-Zeidler (einführende  
Worte und Harfe), Staatsopernsängerin Elena Nikolaidi, Konzertmeister  
Willy Boskovsky und Burgschauspieler Fred Liewehr.

Am Freitag, den 3. November 1944:

Im Kreis III, Belvedere, 19 Uhr, 3., Marxergasse 17, Sofien-

saal. "Volksleben im Jahrlauf". Ausführende: Professor Dr. Georg Kotek (Vortragsgesamtheit und verbindende Worte), Professor Karl Jäger (Vorlesung), Adalbert Vesely (Zither) und der Viergesang des Deutschen Volksgesang-Vereines in Wien.

Im Kreis IV, Wienerberg, 19 Uhr 30, 10., Laxenburger Straße 8-10. Operneinführungsabend: "Ein Maskenball" von Verdi. Ausführende: Kapellmeister Ernst Gundacker (musikalische Leitung und Vortrag), Kammersänger Josef Kalenberg (Riccardo, Graf von Warwick, Gouverneur von Bostan), Hans Naval (René, sein Freund), Hilde Wessely (Amelia, dessen Gattin), Olga Benning-Kalensky (Ulrika, Wahrsagerin), Dr. Emmy Funk (Oskar, Page des Grafen), Hans Schweiger (Silvano, Matrose), Emil Siegert (Samuel), Kammersänger Lorenz Corvinus (Tom).

Im Kreis X, Floridsdorf, 17 Uhr, 21., Strébersdorf, Lehrerbildungsanstalt. "Carl Michael Ziehrer". Ausführende: Franz Dechantsreiter (Vortragsgesamtheit und verbindende Worte), Leoty Persché, Vera Swoboda, Fritz Nidetzky, Fritz Piletzky, Hans Stilp (Gesang), Dora Josefowicz (Klavier), Gertrude Burgstaller (Rezitation).

Im Kreis X, Floridsdorf, 19 Uhr 30, 21., Siemensstraße 15, Hauptschule. "Humor auf Reisen". Ausführende: Hilde Malzer (Gesamtheit, Vortrag und Rezitation), Greta Georgi-Hais, Grete Kubinszky, Oskar Mörwald (Gesang), Burgschauspieler Viktor Braun (Rezitation), Franz Hengl, Emil Stante (Akkordion).

Am Samstag, den 4. November 1944:

Im Kreis VI, Schönbrunn, 19 Uhr 30, 12., Eichenstraße 50/52. Operneinführungsabend: "Zar und Zimmermann" von A. Lortzing. Musikalische Leitung und Vortrag: Kapellmeister Ernst Gundacker. Mitwirkende: Staatsopernsänger Hermann Baier (Peter I, /Peter Michaelow/), Staatsopernsänger Anton Arnold (Peter Iwanow), Kammersänger Heinz Eckner (van Bett, Bürgermeister von Saardam), Opersängerin Maria Zuber (Marie, seine Nichte), Opersänger Dr. Hans Koppensteiner (Admiral Lefort), Kammersänger Lorenz Corvinus (Lord Syndham), Kammersänger Georg Maikl (Marquis von Chateauf).

Im Kreis VI, Schönbrunn, 19 Uhr 30, 12., Singrienergasse 21. "Einkehr in Alt-Wien". Ausführende: Franz Dechantsreiter (Vortragsgesamtheit und verbindende Worte), Professor Karl Jäger (Vorlesung), Leoty Persché, Anton Krammer, Leopold Schmid (Gesang), Kapellmeister Leo Lehner (Klavier) und das Kammerquartett des Wiener Schubertbundes unter der Leitung von Helmuth Klinkig.

Im Kreis IX, Heiligenstadt, 19., Franz-Klein-Gasse 1, Festsaal

der Hochschule für Welthandel, 19 Uhr 30. "Romantische Opern", I. Teil (Erstveranstaltung). Mitwirkende: Universitätsprofessor Dr. Alfred Orel (Gestaltung und Vortrag), Henny Herze-Pernerstorfer, Berta Obholzer, Gertrude Grob, Hofschauspieler und Opernsänger Franz Höbling, Alois Pernerstorfer (Gesang), Kapellmeister Otto Michner (Klavier).

Im Kreis X, Floridsdorf, 20 Uhr, 21., Leopoldauer Platz, Gasthaus Finster. "Humor auf Reisen". Ausführende: Hilde Malzer (Zusammenstellung, Vortrag und Rezitation), Greta Georgi-Hais, Grete Kubinszky, Oskar Mörwald (Gesang), Burgschauspieler Viktor Braun (Rezitation), Franz Hengl, Emil Stante (Akkordion).

Am Sonntag, den 5. November 1944:

Im Kreis IV, Wienerberg, 16 Uhr, 10., Laxenburger Straße 8-10. "Die schöne Müllerin". Ein Liederzyklus von Franz Schubert. Ausführende: Oskar Jölili (Gestaltung des Abends), Franz Carl Fuchs (Gesang), Professor Viktor Graef (Klavier).

Im Kreis IV, Wienerberg, 19 Uhr, 10., Laxenburger Straße 8-10. "Die klassische Wiener Operette" (Carl Zeller). Ausführende: Kapellmeister Ernst Gundacker (musikalische Leitung und Vortrag), Else Macha, Inge v. Streit, Friedrich Fliedl, Oskar Mörwald, Hans Naval, Hans Stilp (Gesang).

Am Montag, den 6. November 1944:

Im Kreis X, Floridsdorf, 19 Uhr 30, 21., Stammersdorfer Straße 27, Kinosaal. "Humor auf Reisen". Ausführende: Hilde Malzer (Zusammenstellung, Vortrag und Rezitation), Greta Georgi-Hais, Grete Kubinszky, Oskar Mörwald (Gesang), Burgschauspieler Viktor Braun (Rezitation), Franz Hengl, Emil Stante (Akkordion).

Im Kreis VII, Wiental, 19 Uhr 30, 15., Hütteldorfer Straße 7-17, Berufsschule. "Bildergeschichten von Wilhelm Busch". Ausführende: Hofrat Dr. Kurt Thomasberger (Vortrag), Burgschauspielerin Maria Kramer und Burgschauspieler Richard Eybner (Rezitation).

Einzahlungs- und Abfuhrtermine der Wiener städtischen Steuern und

=====

Abgaben im November 1944

=====

Tag:	Abgabe:	Dem Abgabepflichtigen obliegende Handlung:
10.	Vergnügungssteuer:	Einzahlung der Steuer für die Zeit vom 16. bis 31. Oktober 1944 für Betriebe mit wiederkehrenden Veranstaltungen

Tag:	Abgabe:	Dem Abgabepflichtigen obliegende Handlung:
15.	Grundsteuer:	Einzahlung der Steuer für das 3. Viertel des Rechnungsjahres 1944
	Kanalräumungsgebühr:	Einzahlung der Gebühren für das 3. Viertel des Rechnungsjahres 1944
	Coloniagegebühr:	Einzahlung der Gebühr für das 3. Viertel des Rechnungsjahres 1944
25.	Vergnügungssteuer:	Einzahlung der Steuer für die Zeit vom 1. bis 15. November 1944 für Betriebe mit wiederkehrenden Veranstaltungen

Diamantene Hochzeit

=====

Vor wenigen Tagen beging das Ehepaar Ludwig und Maria Grassinger, 11., Studenygasse 265, sein diamantenes Hochzeitsfest und empfing aus diesem Anlaß Erinnerungsurkunde und Festgabe der Stadt Wien.

oooOooo